



Ausgabe 3-2019

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

Besser essen

Gesund und gut für die Umwelt

AKTUELL

- ▶ **Großer Widerstand** Wie sich die Autoindustrie gegen die Verkehrswende stemmt [Seite 10]
- ▶ **Großes Plateau** Warum das Wandern im Riesengebirge außergewöhnlich ist [Seite 12]
- ▶ **Großer Künstler** Was HAP Grieshaber von den Naturfreunden hielt [Seite 24]

www.naturfreunde.de



EIN STANDPUNKT VON JOACHIM NIBBE,
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES
DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Der Gipfel der Nachhaltigkeit



Ende September treffen sich im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen wieder die Staats- und Regierungschef*innen. Dann tagt nämlich der UN-Nachhaltigkeitsgipfel (SDG-Summit 2019).

Genau vor vier Jahren - im September 2015 - hatten sie an gleicher Stelle verpflichtende Nachhaltigkeitsziele beschlossen, die sogenannte „Agenda 2030“. Zudem wollte man alle vier Jahre Rechenschaft über die Zielerreichung ablegen.

Voraussichtlich werden auf dem SDG-Summit 2019 die bereits erzielten Erfolge herausgestellt. Aber auch Zielverfehlungen werden wohl festgestellt - wen wundert's - und entsprechende Nachbesserungen angekündigt. Business as usual?

Globale Ziele umzusetzen ist eben ein mühsames Geschäft. So die Lesart der Mächtigen. Doch über den Widerspruch zwischen Wissen und Handeln wird auch das Treffen in New York nicht hinwegtäuschen. Denn immer deutlicher, immer spürbarer wird, dass die Menschheit dabei ist, die planetarischen Grenzen zu überschreiten, welche für das Leben auf der Erde essenziell sind. Der Begriff Nachhaltigkeitsgipfel ist eine Schönfärberei. Tatsächlich trifft Gratwanderung am Abgrund die Lage besser.

Diese Ausgangslage gilt auch für die nationale Ebene. So hat die Bundesregierung zwar ihre

Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland weiterentwickelt. Von einer echten Umsetzung des Vorhabens ist aber nirgendwo etwas zu sehen.

Zivilgesellschaft und Umweltverbände geben sich mit bloßen Ankündigungen nicht mehr zufrieden. Zu groß ist der Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Insbesondere die NaturFreunde fordern seit Langem eine deutlich ambitioniertere Nachhaltigkeitsorientierung.

Ob nun als Verband mit einem breiten Angebot für Sportbegeisterte, die sich nicht dem immer stärker durchkommerzialisierten Sport- und Tourismusangebot unterwerfen wollen oder als umweltpolitischer Akteur: Seit Jahrzehnten sind die NaturFreunde Vorkämpfer für die Idee der sozialen Emanzipation. Unserer Überzeugung ist: Mit der aktuellen Umsetzungsgeschwindigkeit können die festgelegten Nachhaltigkeitsziele nicht bis zum Jahr 2030 erreicht werden.

Beispielhaft ist die industrielle Agrarpolitik. Wir NaturFreunde sprechen uns dafür aus, dass für die Landwirtschaft Sektorziele festgelegt werden müssen: eine Reduktion der Tierzahlen sowie des Fleisch- und Milchkonsums. Die Tatsache, dass bewusster Fleischverzicht, beziehungsweise eine deutliche Reduzierung des Fleischkonsums nicht nur zur Umweltentlastung beitragen, sondern auch gesünder sind, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben.



„In jeder relevanten NaturFreunde-Entscheidung müssen aktuelle und potenzielle junge Mitglieder mitgedacht werden.“

WENDELIN HAAG (BUNDESLEITER DER NATURFREUNDEJUGEND DEUTSCHLANDS) [SEITE 19]



TITEL

Besser essen 4

Interview: „Die Bakterien richtig füttern“ 5

Siegel: Die kleinen Helferlein 7

foodwatch: Was hinter der Supermarkt-Idylle steckt 8

NaturFreunde: Aktionstage nachhaltige Ernährung 9

THEMA

Wie sich die Autoindustrie gegen die Verkehrswende stemmt 10

#aussteigen-Demo zur IAA 11

Wandern im Riesengebirge 12

Umweltbewusstseinsstudie: Klimaschutz wird wichtiger 14

Klimastreik am 20. September .. 14

Bücher für den Frieden 15

NATURFREUNDE AKTIV

Aus- und Sportbildung 16

Integration durch Klettersport... 17

Die neue Trainer*innen-Suche .. 17

Der 31. Bundeskongress 18

Interview mit Wendelin Haag ... 19

Mitgliedergewinnung in der Wildeshäuser Geest 20

Neues Naturfreundehaus in der Erfurter Innenstadt 21

Die Kippen-Kampagne 22

Das Hufeisen-Modell 23

Zeitsprung: HAP Grieshaber 24

Kalenderblatt: 100 Jahre FAUD.. 25

FEST GESETZT

Reisen 26

Seminare 27

Kleinanzeigen 28

Medien 28

Leser*innenbriefe 29

Impressum 30

kurz notiert 30

Naturfreundehaus Teutoburg 32

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

von den Speisen des Königs essen zu dürfen – das klingt doch fantastisch. Das Beste ist gerade gut genug und alles gibt es im Überfluss. Doch Daniel wollte nicht: Er bat stattdessen um Gemüse und Wasser, berichtet das Alte Testament. Der Fleischverzicht des jungen Israeliten im babylonischen Exil hatte natürlich religiöse Gründe. Trotzdem: Nach zehn Tagen soll Daniel besser ausgesehen haben als die Nicht-Vegetarier.

Im Sommerurlaub habe ich mich 15 Tage lang mehr oder weniger fleischlos ernährt. Nicht etwa aus religiösen oder gar ideologischen Gründen. Nein, die italienischen Pfirsiche, Tomaten und besonders die kleinen gelben Birnen im „Frutta e Verdura“ schmeckten einfach fan-

tastisch. Und – oh Wunder – drei Kilo Körpergewicht sind auch irgendwo im Cilento geblieben.

Wer viel Obst und Gemüse isst, lebt länger, bestätigt Johanna Feichtinger vom Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung im Interview auf Seite 5. Die Ernährungsberaterin beruft sich dabei explizit auf den wissenschaftlicher Sachverstand. Gesundes Essen müsse nicht zwangsläufig fleischlos sein, doch zu viel Fleisch mache ganz sicher krank – bis hin zum Krebs.

Krank sind auch die Nutztiere, von denen wir uns ernähren, berichtet auf Seite 8 der Veterinärmediziner Matthias Wolfschmidt von der Verbraucherorganisation foodwatch. Die „Supermarkt-Idylle“ mit Kulissen idyllischer Landschaften, glücklicher Tiere und uriger Bauern sei ein einziges „Illusionstheater“, sagt Wolfschmidt. Und warnt: Öko-Höfe seien genauso betroffen wie Mega-Ställe. Ist nachhaltige Ernährung wirklich so schwierig?

Wer sich mit den Bedingungen und Konsequenzen unserer Essgewohnheiten auseinandersetzt, kann leicht verzweifeln. Allzu dominant erscheinen die industrielle Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion mit ihren dramatischen ökologischen und sozialen Auswirkungen. Doch jede und jeder kann Verantwortung übernehmen – für den eigenen Körper, für das Tierwohl und für die Natur. Die Titelgeschichte dieser *NATURFREUNDIN* erklärt Zusammenhänge und Hintergründe. Denn: Wollen wir nicht alle „besser essen“?

Eine inspirierende Lektüre wünscht mit einem herzlichen Berg frei!

Samuel Lehberg

Rote Bete enthält viele wichtige Mineralien: Jod, Kalium, Kalzium, Magnesium, Natrium, Phosphor und große Mengen an Eisen.



TITEL

Besser essen

Es ist Wahnsinn, wie wir uns ernähren! Ein Plädoyer für mehr Genuss auf dem Teller

▶ Es ist so einfach! Längst gibt es in den allermeisten Supermärkten Schafskäse, Kartoffeln, Joghurt oder Reis in Bioqualität. Lebensmittel aus ökologisch kontrolliertem Anbau: Sogar die Fans von Leberwurst und Steak könnten Bio kaufen – und so die Welt ein wenig besser machen. Leider aber werden nicht einmal sechs Prozent der deutschen Nahrung aus ökologischer Erzeugung produziert.

Weil es so teuer ist? Das ist eine Frage der Perspektive! Wer in Westdeutschland im Jahr 1960 ein Kilogramm Schweinekotelett kaufen wollte, musste dafür im Durchschnitt zwei Stunden und 37 Minuten lang arbeiten. Im Jahr 2009 waren für das Kilo nur noch 32 Minuten Arbeitszeit notwendig.

Hinter dem rasanten Preisverfall steckt ein Strukturwandel: Schweinefleisch wurde im Jahr 1960 noch auf Bauernhöfen erzeugt. Heute wird es von Tierwirten in Mastfabriken produziert. Mit teuren Nebenwirkungen, die leider nicht im Ladenpreis enthalten sind: Die industrielle Landwirtschaft vergiftet das Grundwasser, führt zum Artensterben, rodet Regenwälder, heizt das Klima an und sorgt dafür, dass billiges Fleisch uns teuer zu stehen kommt.

Dabei ist es doch so einfach! Nie gab es eine so bunte Küche wie heute, nie so viele verschiedene Zutaten. Galt in den 1960ern der Sauerbraten noch als exotisches Sonntagsmahl, so verlocken heute tagtäglich Spezialitäten wie die französische Quiche, marokkanischer Couscous, brasilianische Feijoada oder die Pho-Suppe aus Vietnam. In Mecklenburg baut eine Firma „Essbare Landschaften“ an, „essbare Blüten, seltene Würzkräuter, rare Gemüsesorten“, wie Firmengründer Olaf Schnelle erklärt. Aus Ostfriesland kommen leckere Chutneys, „eine Art süßsaure Marmelade

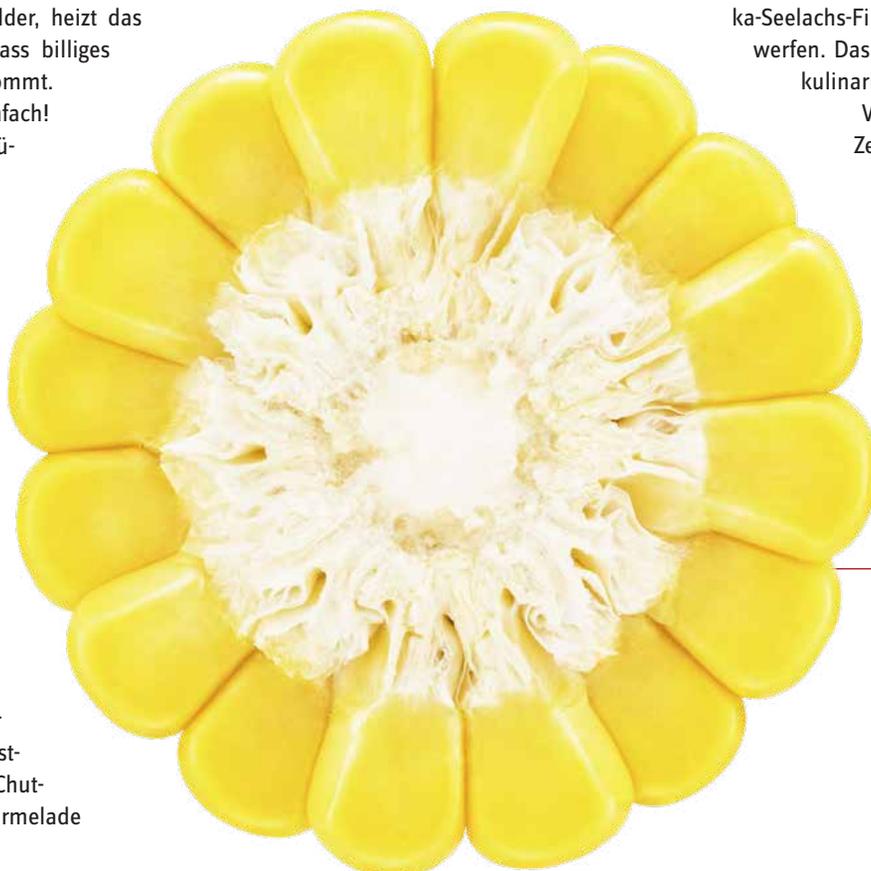
aus der indischen Küche zum Würzen“, erläutert Firmeninhaberin Waltraud Ihmels. In Baden-Württemberg werden Borretsch, Blutampfer und Brennessel angebaut, „in Bio-Qualität“, wie die Firma Kräuterfeld versichert. Unzählige Kochsendungen zeigen immer ausgefallene Speisen und die wunderlichsten Zutaten im Fernsehen. Und Kochbücher lassen sich längst wieder in den Bestseller-Listen finden.

Einfach mal auf Fleisch verzichten! Das ist gesünder (siehe Seite 5), macht mehr Spaß und hilft, die Zerstörung unserer Umwelt zu reduzieren. Zum Beispiel Altrenogest: Dieses Hormonpräparat wird seit einigen Jahren eingesetzt, um den Preis für Schweinefleisch noch weiter zu senken (siehe auch *NATURFREUNDIN* 1-18). Altrenogest sorgt nämlich dafür, dass die Sexualzyklen der Sauen synchronisiert werden. Das bedeutet: Alle weiblichen Schweine werfen zeitgleich ihre Ferkel. Der Vorteil für den Produzenten ist enorm: Er kann exakt planen, wann wie viele Ferkel zur

Welt kommen, wann der Transporter rollt, der Stall anschließend gereinigt werden kann. Um dann eine neue „Ferkelproduktion“ zu starten. Dummerweise hat die Praxis einen Haken: Spuren der Hormone gelangen ins Abwasser und damit in die Landschaft. In den betroffenen Gewässern verweiblichen alle männlichen Tiere, ganze Biotope sind vom Aussterben bedroht. Schweinefleisch ist dank „Altrenogest“ in der Produktion so billig geworden, dass es sich für deutsche Mast-Fabriken lohnt, Schweinefleisch bis nach China zu exportieren. Die verheerenden Umweltschäden aber muss der Staat – also Sie als Steuerzahler*in – reparieren. Die Trinkwasserwerke haben bereits Alarm geschlagen.

Wir müssen besser essen! Nicht nur, weil wir sonst den Planeten verwüsten, sondern auch, weil wir vergessen haben, was uns gut schmeckt. Kochen bedeutet für die Mehrheit der Deutschen mittlerweile eine Pasta „Mama Mancini“ aus dem Supermarkt in die Mikrowelle zu schieben oder die Paella „nach spanischer Art mit Hähnchenbrust, Meeresfrüchten und Alaska-Seelachs-Filetstücken“ in die Pfanne zu werfen. Das ist industrielle Ernährung, kein kulinarischer Genuss!

Vielleicht wenden Sie ein: Die Zeit! Die Zeit! Natürlich braucht, wer selber kocht, Zeit. Aber das ist doch das Wesen des Genusses: Dass er erarbeitet, erhofft, verdient sein will. Denn nur dann wirkt ein Genuss lange Zeit. Jedenfalls wesentlich länger, als die Haltbarkeit einer Fertigteigpizza. ■ NICK REIMER



Mais enthält sehr viel Vitamine – und zwar die Varianten B1, B2, B3, B6 und Vitamin C.

INTERVIEW

„Die Bakterien richtig füttern“

Ernährungsberaterin Johanna Feichtinger erklärt, was gesundes Essen auszeichnet

■ **NATURFREUNDiN: Frau Feichtinger, ein Löwe wird im Durchschnitt 12 Jahre alt, ein Elefant dagegen 65 Jahre. Was macht der Löwe falsch?**

Johanna Feichtinger: Eindeutig: Er frisst zu wenig Obst und Gemüse.

■ **Wer viel Grünzeug zu sich nimmt, lebt länger?**

Ja, das ist der wissenschaftliche Sachverstand. Obst und Gemüse enthalten viele antioxidative und entzündungshemmende Stoffe, die für unseren Organismus essenziell sind. Fleisch hingegen enthält eine Reihe Stoffe, die dem Körper zusetzen. Beispielsweise muss das Eiweiß aus dem Fleisch abgebaut werden: Dabei entsteht Ammoniak, das Gift für den Körper ist. Das verursacht einen Zusatzaufwand, der Körper muss entgiften.

■ **Fleisch stresst unseren Körper?**

Zumindest ist die Verdauung von Fleisch aufwendiger. In einer Bratwurst zum Beispiel ist viel Fett enthalten, das über die Gallensäure erst einmal emulgiert werden muss, bevor die Enzyme angreifen können, um die Fette zu zerteilen und abzubauen. Das kostet viel mehr Aufwand, als beispielsweise eine Gurke zu verdauen, die zu 90 Prozent aus Wasser besteht.

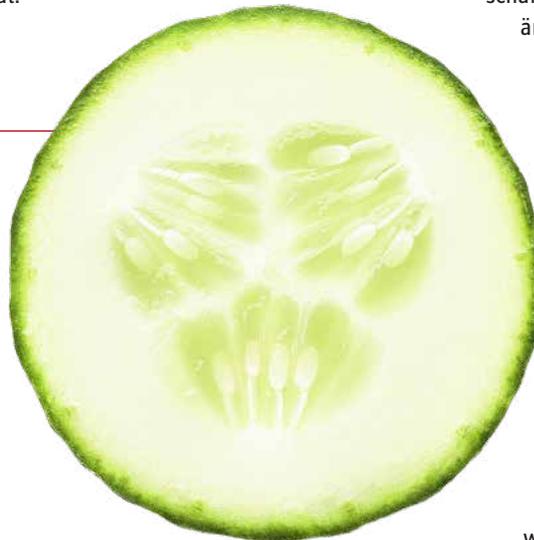
Zudem enthält Fleisch eine Reihe von Stoffen, die ungesund und problematisch sind, zum Beispiel Salz bei verarbeitetem Fleisch. Wenn Fleisch verdaut wird, entsteht die sogenannte Harnsäure, die sich in den Gelenken ablagert und im Alter Gicht verursachen kann.

■ **Macht Fleisch krank?**

Auf jeden Fall macht zu viel Fleisch krank. Statistisch gemittelt wurden im vergangenen Jahr von jedem Deutschen 88 Kilogramm

Fleisch gegessen, das sind 1,7 Kilo pro Woche. Eine Folge: 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind in Deutschland übergewichtig, die Hälfte aller erwachsenen Frauen, bei den Männern sogar zwei Drittel! Wobei Übergewichtigkeit auch noch andere Ursachen hat.

● **Gurke ist gut für die Haut und senkt erhöhten Blutdruck.**



■ **Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt, wöchentlich nicht mehr als 500 Gramm Fleisch zu essen. Warum?**

Weil übermäßiger Fleischkonsum die Gefahr erhöht, eine ganze Reihe von ernährungsbedingten Krankheiten zu verursachen: angefangen bei Leber- und Nierenerkrankungen über Schlaganfall und Herzkrankheiten, bis hin zu Diabetes und Alzheimer.

Zu viel Fleisch führt zu einer Übersäuerung des Körpers. Rotes Fleisch enthält zudem Hämeisen, ein Bestandteil des roten Blutfarbstoffs Hä-

moglobin. Und wegen dieses Hämeisens steht rotes Fleisch im Verdacht, Krebs zu verursachen.

■ **Was ist rotes Fleisch?**

Braten, Schnitzel, Gulasch - im Prinzip sämtliches Muskelfleisch, das von Rind, Schwein, Schaf oder Ziege stammt. Als besonders gefährlich ist gepökeltes rotes Fleisch einzustufen.

Das sogenannte „weiße Fleisch“ gilt als weniger gefährlich - alles, was Geflügel oder Fisch liefert.

■ **Auf der Zigarettenschachtel steht: Rauchen verursacht Krebs. Müsste also auch auf der Schnitzelverpackung ein Warnhinweis stehen: Fleisch verursacht Krebs?**

Zumindest „Zu viel Fleisch verursacht Krebs“.

Aber dafür gibt es in unserer Gesellschaft keine Mehrheit. Vielleicht ändert sich das in der Zukunft.

■ **Der Fernsehmoderator und Buchautor Franz Alt ist kürzlich 80 Jahre alt geworden. Befragt, wie er sein riesiges Arbeitspensum trotz des Alters schafft, sagte er: „Seit ich mich vegetarisch ernähre, habe ich viel mehr Kraft.“ Wie ist das zu erklären?**

Ich weiß natürlich nicht, wie sich Herr Alt vor seiner Umstellung ernährt hat. Wer seine Ernährung von einer konventionellen, gutbürgerlichen „deutschen Küche“ auf vegetarisch umstellt, der nimmt mehr Gemüse, mehr Obst, mehr Vollkornprodukte zu sich als zuvor. Denn wer viel Fleisch isst, der nimmt in der Regel zu wenig Pflanzliches auf und damit zu wenige Vitamine und andere wichtige Substanzen wie Ballaststoffe.

Zudem wissen wir, dass Menschen, die vegan oder vegetarisch leben, einen viel bewussteren Lebensstil pflegen. Sie trinken weniger Alkohol, rauchen nicht, bewegen sich mehr, achten mehr auf ihren Schlaf. (FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE)



Das sagt **Regina Nebel, Naturfreundehaus Auf dem Hagen (E 1):**
 „Für uns ist nachhaltige Ernährung ein wichtiger Teil der sozial-ökologischen Transformation. Deshalb beziehen wir unser Bio-Gemüse von der Solidarischen Landwirtschaft, die Backwaren vom Bio-Bäcker aus der Region, Molkereiprodukte und Fleisch von Bio-Höfen.“

Die sekundären Pflanzenstoffe des **Blattsalates** sollen Diabetes und manche Krebsarten vorbeugen.



■ **Forscher** schrieben jüngst im *British Medical Journal*

„Ballaststoffe sind ein zentraler Nährstoff für eine gesunde Mikrobiota und wurden, während die Debatten über Zucker und Fett tobten, schlichtweg übersehen.“ Was heißt das?

Gemüse, Nüsse, Leinsamen, Haferflocken, überhaupt alle Ballaststoffe sind enorm wichtig für die Darmgesundheit. Wir leben ja nicht allein: In unserem Darm arbeiten ein bis zwei Kilogramm Bakterien daran, dass es uns gut geht. Und die müssen versorgt werden: Die Ballaststoffe enthalten für den Menschen unverdauliche Polysaccharide, mit denen diese Bakterien ernährt werden. Wer wenig pflanzliche Kost zu sich nimmt, der vernachlässigt diese nützlichen Bakterien.

Normalerweise werden unsere Zellen mit Nährstoffen aus dem Blut versorgt. Das Blut, was die Darmzellen erreicht, ist aber relativ

nährstoffarm. Deshalb brauchen die Zellen dort eine andere Nährstoffquelle: Die

Bakterien verwandeln die Ballaststoffe in kurzkettige Fettsäuren, die dann die Darmzellen versorgen.

■ **Mit welchem Effekt?**

Man könnte sagen: Wer seine Bakterien richtig „füttert“, der erhöht die Chance, bestimmte Krankheiten zu vermeiden. Evolutionär haben diese Bakterien geholfen, dass wir zum modernen Menschen wurden: Es gab früher eben nur selten das Fleisch eines erbeuteten Mammuts und auch noch keine Kartoffeln oder die heutigen Getreidesorten. Die Bakterien halfen uns, Wurzeln und Pflanzenfasern so aufzuschließen, dass wir daraus Energie für unseren Körper gewinnen konnten.

■ **Und heute ist der Darm voller Fleisch?**

Das könnte man so sagen! Der Sonntagsbraten ist zum Alltagsessen geworden und dadurch werden unsere hilfreichen Bakterien nicht mehr richtig satt. Viele ernähren ihre nützlichen Helferlein falsch und die falschen dafür um so mehr.

■ **Also dann: Was ist gesundes Essen?**

Erstens ist gesundes Essen überwiegend pflanzlich! Zweitens ist gesundes Essen „gering verarbeitet“ - also keine Fertiggerichte aus dem Supermarkt, sondern selbst frisch gekochtes

Essen. Drittens muss gesundes Essen bekömmlich sein: Nicht alles, was für den einen gesund ist, ist es auch für den anderen. Es gibt zum Beispiel Menschen, die vertragen Vollkorn nicht so gut, sie bekommen Blähungen und das ist natürlich nicht gesund.

Und viertens schließlich zeichnet sich gesundes Essen durch regionale und saisonale Zutaten aus: In einer gut ausgereiften Tomate haben wir mehr sogenannte sekundäre Pflanzenstoffe, die die Mahlzeit bereichern.

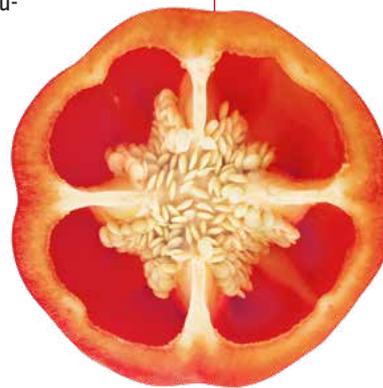
■ **Muss gesundes Essen fleischlos sein?**

Nicht zwangsläufig! Allerdings sollte nicht täglich Fleisch gegessen werden. Tatsächlich liegt die Verzehrmenge an Fleisch in Deutschland im Durchschnitt 300 Prozent über der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation. Männer sind davon häufiger betroffen als Frauen, auch die Bildung spielt eine Rolle: Gebildete Menschen ernähren sich gesünder.

■ **Was schlagen Sie vor für ein besseres Essen?**

Wir müssen das Thema zurück in die Schulen bringen! Und zwar in zweierlei Hinsicht: Erstens müssen wir vermitteln, was gesunde Er-

Roter Paprika enthält mehr Vitamin C als gelber oder grüner.



nährung ist und welchen Schaden die ungesunde Praxis anrichtet. Wir müssen aber zweitens auch wieder praktisch werden: Viele junge Frauen und Männer wissen heute gar nicht mehr, wie Kochen geht, weil es schon ihre Eltern nicht mehr praktizierten.

Das Selbst-Kochen ist aber eine Voraussetzung, um sich bewusst mit der eigenen Ernährungsweise auseinanderzusetzen. Wir als „Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung“ versuchen die Praxis der pflanzenbasierten Vollwerternährung voranzutreiben: ein Ernährungskonzept, das auf frische und unbehandelte Nahrungsmittel sowie Vollkornprodukte setzt und nachweislich das gesündeste und ökologischste ist. ■ INTERVIEW NICK REIMER



Johanna Feichtinger (37) hat Ernährungswissenschaften studiert und ist seit sieben Jahren Dozentin sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung (UGB). Der Verband setzt sich seit 1981 für mehr Gesundheit und Lebensqualität in unserer Gesellschaft ein, indem er zu einer nachhaltigen Ernährung und einer umweltverträglichen Lebensweise motiviert.



LEBENSMITTEL-SIEGEL

Die kleinen Helferlein für besseres Essen

Zertifizierte Produkte garantieren ökologische Standards bei ihrer Herstellung

Es gibt einige gute Wegweiser, die im Dschungel der Supermärkte den Pfad zum besseren Essen finden lassen: Neben gesetzlich vorgeschriebenen Kennzeichnungen und freiwilligen Angaben gibt es eine Fülle von guten Siegeln, Herkunftszeichen und Symbolen, die eine bessere Art der Lebensmittelerzeugung, etwa biologisch produzierte Produkte, ausweisen.

Dafür gibt es erstens das staatliche **Bio-Siegel** (ganz oben, erstes Siegel von links). Das sechseckige Zeichen mit dem Schriftzug „Bio“ steht für die Kriterien der EG-Öko-Verordnung. Die Tierhaltung umfasst unter anderem Auslauf ins Freie, Strohhaltung, viel Tageslicht im Stall und das Füttern mit einheimischen Futtermitteln.

Die deutschen Bio-Verbände haben eigene, strengere Kriterien entwickelt, die deutlich über die Standards des EU-Bio-Siegels hinaus gehen. Ausgegeben werden die Siegel von Öko-Landbau-Verbänden wie **Bioland, Demeter, Gää, Biokreis, Neuland** (2. bis 6. Siegel oben) & Co. Zertifizierte Betriebe müssen komplett ökologisch arbeiten - einzelne Betriebszweige können nicht ausgenommen werden - und es werden wesentlich weniger Tiere je Hektar als beim EU-Siegel zugelassen. Das schont Tierwohl und Umwelt.

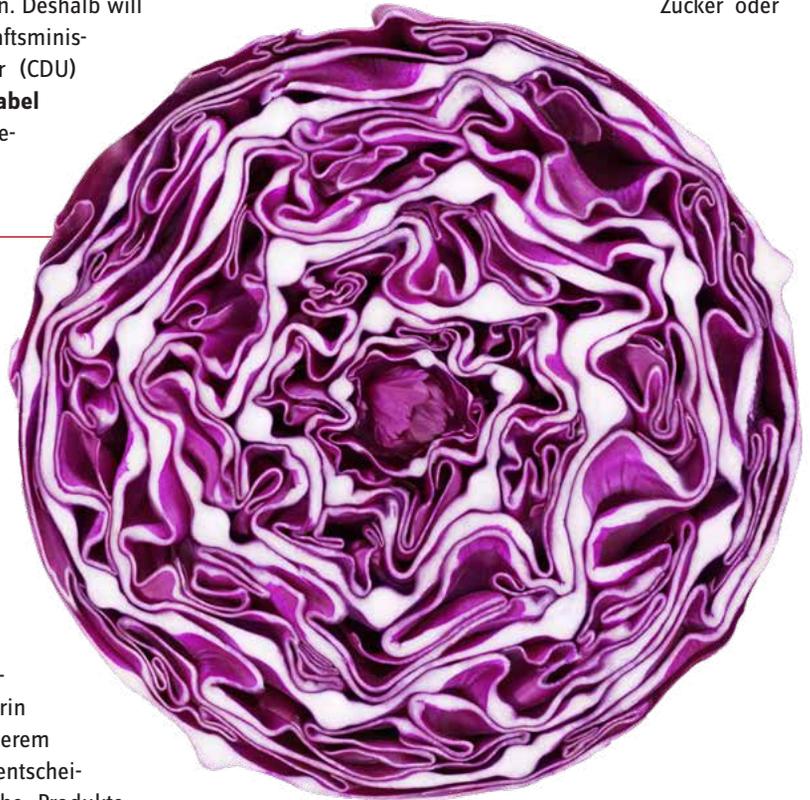
Wer als Verbraucher*in Gentechnik in seinem oder ihrem Essen ausschließen will, kann sich auf ein einheitliches Logo **ohne Gentechnik** (oben ganz rechts) verlassen. Bei pflanzlichen Lebensmitteln dürfen genveränderte Bestandteile noch nicht einmal in Spuren enthalten sein. Käufer*innen dieser zertifizierten Produkte sorgen auch dafür, dass die industrielle Agrarwirtschaft sie nicht als Kund*innen findet, denn „normale“ Bauern oder Bäuerinnen nutzen das Zeug nicht.

Wer nicht möchte, dass Küken vom Schredder zermatscht werden, kaufe Eier der Marke **Brudertiere** (2. Siegel von rechts). Zwar sind die Eier bis zu vier Cent teurer je Stück, dafür wird garantiert, dass die

frisch geschlüpften Hähne nicht gleich umgebracht werden.

Umfragen haben ergeben, dass Kunden mehr Aufklärung über die Art und Weise der Tierhaltung erwarten. Deshalb will Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) ein **Tierwohl-Label** entwickeln. Masttie-

Rotkohl ist eine wahre Vitaminbombe, hier hat die Natur besonders viel Vitamin K eingebaut.



re ohne Auslauf? Jungschweine kastrieren ohne Betäubung? Die Ministerin erklärte: „Mit unserem Konsumverhalten entscheiden wir mit, welche Produkte auf dem Markt Bestand haben. Dazu müssen Verbraucher*innen aber auch erkennen können, was woher kommt und wie erzeugt wurde.“ Verbraucherschützer*innen fordern solch eine Kennzeichnung seit Jahren, etwa um Landwirt*innen, die fair mit ihren Tieren um-

gehen und hochwertige Lebensmittel produzieren, eine bessere Chance zu geben. Julia Klöckner muss sich des Vorwurfes erwehren, dass die Fleischlobby starken Einfluss auf die Ausgestaltung des Tierwohl-Labels genommen hat. Das Ergebnis soll im Herbst präsentiert werden.

Streit gibt es auch über die **Lebensmittel-Ampel** (3. von rechts): Auf den ersten Blick sollen Verbraucher*innen erkennen, ob zu viel Zucker oder



Das sagt **Alexander Thron, Naturfreundehaus Hannover (E 8)**: „In unserem Naturfreundehaus werden Gäste vegetarisch und auf Wunsch auch vegan verpflegt - zu 100 Prozent in Bio-Qualität. Warum? Wir wollen Ressourcen schonen, Klima schützen, Tierwohl und Pflanzenschutz sicherstellen und unsere Gesundheit.“

Fett in einem Produkt ist - rot, gelb oder grün. In Großbritannien gibt es das seit Jahren, Ministerin Klöckner aber fürchtet „Verwirrung“ beim Verbraucher. Deshalb steht jetzt in Grammzahlen auf den Verpackungen, dass zu viel Süßstoff im Produkt ist. Die Lobby hat sich wieder einmal durchgesetzt. ■ ECKART KUHLEWEN

TIERHALTUNG

Was hinter der Supermarkt-Idylle steckt

Melkroboter, betonierte Stallböden, Krankheiten - vielen Nutztieren geht es elendig

▶ Nimmt man das Grundgesetz ernst, ist Tierschutz „Staatsziel“. Tiere, auch solche, die wir essen, seien als „Mitgeschöpfe“ zu achten und zu beschützen.

Würden die Tiere lebend im Supermarkt stehen, es wäre ein kleiner Zoo mit Schweinen, Rindern, Puten, Hühnern, Hirschen, Garnelen, Enten, Wachteln, Hasen. Aber sie sind zerlegt und zerrieben, stückweise in Plastik verschweißt, tiefgefroren, pulverisiert oder durch den Fleischwolf gedrückt, in Konservendosen gepresst, als Rohstoff mit anderen Rohstoffen vermengte unsichtbare Zutaten unseres täglichen Essens. Verarbeitet in Pizzen, Milchcremeschnitten, Schokopudding, Keksen, Süßigkeiten.

Denn der Supermarkt ist ein einziges Tier-Illusionstheater. Manchmal mit Kulissen idyllischer Landschaften, gesunder Tiere und uriger Bauern. Häufig nebulös wie all die Schweineschwarten, die als „Gelatine“ in Haribo-Tüten versteckt sind. Das Zutaten-Schwein bleibt ungenannt, dafür zeigt die Verpackung den Haribo-Golbbären. Mit Ausnahme von vegan lebenden Verbraucher*innen (circa ein Prozent) konsumieren etwa 99 Prozent der Bevölkerung mehr oder weniger häufig diese Supermarkt-Illusionen. Darin gibt es keine Melkroboter und betonierte Stallböden ohne Stroh, keine stundenlangen Tiertransporte und erst recht keine Schlachthöfe, keine Mutter-sauen, die wochenlang fast bewegungslos zwischen stählernen Stangen ausharren müssen; keine Euterentzündungen, verletzten Gelenke, kupierten Schwänze, keine abgeschliffenen Zähne, keine kranken Organe, keine massenhaften Antibiotikagaben.



In Roten Zwiebeln sind doppelt so viele Antioxidantien wie in allen anderen Zwiebelarten.

Millionen von Nutztieren, von den Wissenschaftlern seit fünfzig Jahren (!) als „Produktionskrankheiten“ beschrieben. Denn diese Krankheiten entwickeln sich aufgrund vielfältiger Interaktionen der Tiere vor allem mit dem Nährstoffangebot, krankmachenden Keimen und verschiedenen Einflüssen der Haltungsverhältnisse. All diese Faktoren wirken auf das Tier ein, weshalb Erkrankungen von Nutztieren nicht ohne die Ein-

beziehung ihres gesamten Lebensumfelds verstanden, verhindert oder geheilt werden können. Produktionskrankheiten sind daher systemimmanent. Trotzdem unterliegen all diese Produktionskrankheiten keiner staatlichen Erfassung, geschweige denn Kontrolle oder Regulierung: Jedes dritte Schwein entwickelt mehr oder minder schwere Lungenentzündungen und Leber- oder Gelenkerkrankungen - innerhalb seiner nur sechsmonatigen Lebenszeit. Die kranken Organe und Körperteile werden weggeschnitten, „wie braune Stellen an einer Frucht“, schreibt der Schlachtkonzern Westfleisch. Der „gesunde“ Rest wandert ganz normal ins Supermarktregal.

Die heutigen Hochleistungs-Legehennen können gar nicht so viel Kalzium aufnehmen, wie sie benötigen, um Schalen für die mehr als 300 Eier zu bilden, die sie im Jahr legen. Also ziehen ihre Körper das Kalzium aus den Knochen mit der Folge massenhafter Brüche. Berufsrisiko - so wie Eileiterentzündungen und Kannibalismus. Masthühner werden in 35 Tagen schlachtreif. Massenhafte Kollateralschäden an Füßen, Gelenken, Herz und Kreislauf inklusive. Und zur Stellenbeschreibung der Milchkühe gehören Euterentzündungen, Unfruchtbarkeit, Klauenschäden, Stoffwechselstörungen. Auf manchen Höfen sind 70 oder gar 80 Prozent der Tiere betroffen, auf anderen kaum eines! Das gilt, auch wenn es vielen bewusst Einkaufenden nicht gefällt, für den Mega-Stall genauso wie für das Öko-Idyll.

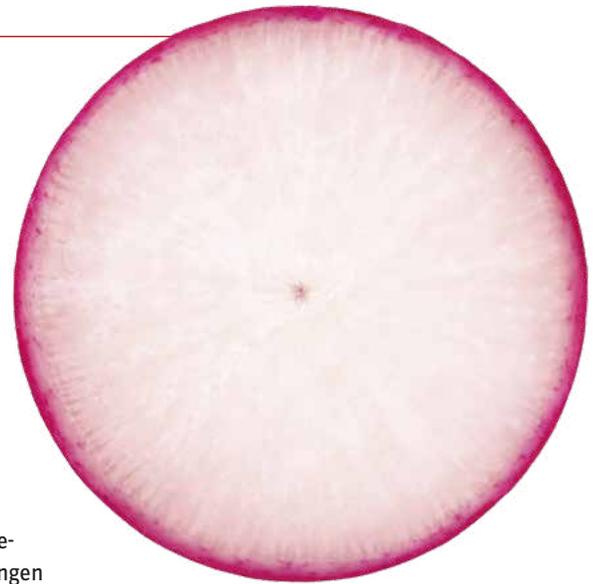
Wissenschaftlich ist längst klar, dass die Antwort auf die Frage nach Gesundheit und Krankheit ein diffizil aufzudröselndes Bündel ist, in dem Züchtung, Fütterung, Haltung, Leistung, Transport und - oft unterschätzt - Stallmanagement ineinander spielen. Landwirt*innen müssen genügend Zeit und exzellentes Know-how haben, um es gut machen zu können. Vieles spricht dafür, dass die Höchstleistung und das Kostendiktat der Lebensmittelkonzerne Tiere wie auch Tierhalter*innen überfordern. Das Illusionstheater im Supermarkt und die Agrarpolitik übertüncht das alles - oder schiebt den Verbraucher*innen die Verantwortung dafür zu. ■

MATTHIAS WOLFSCHMIDT

Das sagt **Mario Frean Chapero, Naturfreundejugend Baden**: „Das von der Naturfreundejugend Württemberg entwickelte Siegel ‚Fairspeisen‘ wird bundesweit bei der Jugend eingeführt. Es soll veranschaulichen, dass unsere Veranstaltungen unter anderem mit vegetarischen, regionalen und fair gehandelten Produkten in Bio-Qualität versorgt werden.“

Der Veterinärmediziner **Matthias Wolfschmidt** (53) ist einer der Macher der Verbraucherorganisation foodwatch und auch Autor des Buches *Das Schweinesystem - Wie Tiere gequält, Landwirte in den Ruin getrieben und Verbraucher getäuscht werden* (ISBN 9783100025463, 18 Euro).

Radieschen enthalten
hochwirksame Senföle
und viele Vitamine.



AKTIONSTAGE

„Besser essen“ für den Planeten

Im Herbst widmen sich die NaturFreunde der nachhaltigen Ernährung

Ernährung ist politisch! Wer die Wege unseres Essens zurückverfolgt, sieht sich plötzlich in überregionale oder gar globale Zusammenhänge verstrickt, die über alle Maßen unbehaglich sind. Pestizideinsatz, Preisdumping, Land Grabbing oder Ausbeutung; die Methoden industrieller Landwirtschaft sind vielseitig problematisch mit weitreichenden Folgen für Menschen, Tiere und das Klima.

Mit den bundesweiten Aktionstagen für nachhaltige Ernährung vom 27. September bis zum 13. Oktober möchten die NaturFreunde Deutschlands für solche Zusammenhänge sensibilisieren und Möglichkeiten aufzeigen, wie wir uns lokal aus den unbehaglichen Verstrickungen lösen können. Als Verband für nachhaltige Entwicklung ist das The-

ma Ernährung für die NaturFreunde von zentraler Bedeutung. Denn hier kann jede*r einen Beitrag mit globalen Auswirkungen leisten. Und so ist „Besser essen“ auch als Motivation zu verstehen, die Verantwortung für einen gesunden und sozial gerechten Planeten zu übernehmen.

Das fängt am Supermarktregal an. Einfach mal vegetarisch oder sogar vegan einkaufen? In Workshops bieten unsere Köch*innen tolle Rezepte und Anreize für eine „bessere“ Ernährung an. Denn am Ende ist leckeres Essen doch das beste Argument für mehr Nachhaltigkeit im Kühl- und Küchenschrank.

Durch Kooperationen mit dem Netzwerk solidarische Landwirtschaft

sowie der Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft (AbL) bekommen NaturFreund*innen die Möglichkeit, Höfe und Betriebe zu besichtigen oder das Konzept einer solidarischen Landwirtschaft kennenzulernen. So entsteht ein Bezug zu regionalen Produkten und ihren Erzeuger*innen und es lässt sich viel über ökologische Landwirtschaft lernen.

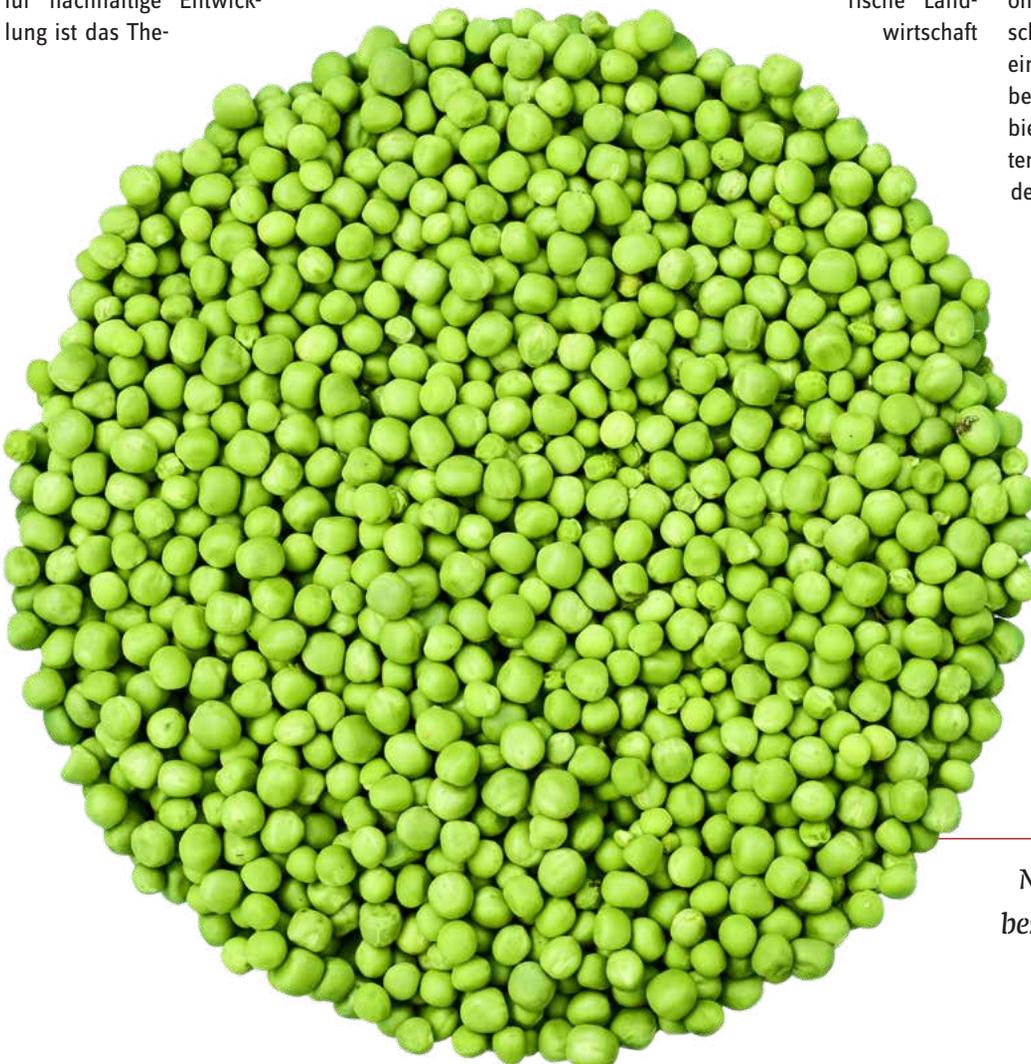
Es wird auch etliche Veranstaltungen in Naturfreundehäusern geben, etwa Vortragsabende über die globalen Verstrickungen oder die regionalen Methoden der industriellen Landwirtschaft. Industriell vertriebenes Saatgut ist oft einzig auf einen hohen Ertrag ausgerichtet, dabei aber nur wenig widerstandsfähig. Außerdem bieten die großen Firmen nur sehr wenige Sorten an, sodass viele alte verschwinden. Was wiederum die Artenvielfalt gefährdet, die so wichtig für unser Ökosystem ist. Saatgut- und Pflanzenbörsen sollen dem entgegenwirken und die Vielfalt zurück auf die Felder und in die Gärten bringen. Ob getauscht oder verschenkt, hier kann jede*r Hobbygärtner*in ihren und seinen Beitrag leisten und den eigenen Garten vielseitiger werden lassen.

Mach auch du mit und informiere dich über Aktionen der NaturFreunde-Ortsgruppen in deiner Nähe oder organisiere eine eigene. ■

CHRISTIAN KINKEL

27.9.-13.10.19 · Aktionstage
zum Thema „Nachhaltige Ernährung“
mehr Informationen: (030) 29 77 32 -89
naturfreunde.de/aktionstage-nachhaltige-ernaehrung

Neben Beta-Carotin haben **Erbesen**
besonders viele B-Vitamine zu bieten.



KLIMASCHUTZ

Bitte wenden Sie jetzt!

Die Autoindustrie stemmt sich gegen die Verkehrswende - die Politik belohnt das

Imagebilder:
zwei neue Audi e-tron
in der arabischen Wüste.

☐ Klimaschutz im Verkehr? Im Gegenteil! Flieger, Laster und Individualmobilität stoßen heute mehr Treibhausgase aus als im Jahr 1990. Wer das Pariser Protokoll einhalten will (deutlich unter zwei Grad Erderwärmung bleiben), muss die Verkehrswende organisieren. Förderung der Bahn, Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Vorrang für Fußgänger- und Radfahrer*innen, Reduzierung von Parkplätzen zugunsten von Grünflächen und Wohnungsbau in Großstädten, Taktverkehr von Bussen und Bahnen auch auf dem Land wie etwa in der Schweiz – das sind nur einige der Stichworte.

Natürlich gehört auch die Förderung der Elektromobilität zu diesen Stichworten – und zwar im Bereich des öffentlichen Verkehrs, von Bussen und Bahnen (40 Prozent des Schienennetzes der Deutschen Bahn sind nicht elektrifiziert) sowie Taxen und Lieferfahrzeugen im innerstädtischen Verkehr. Hier gibt es große Potenziale, die nicht ausgeschöpft werden.

Tempolimits scheinen tabu

Was aber macht die Bundesregierung? Förderprogramme auflegen, die dem Individualverkehr per Pkw weiterhin Vorrang einräumen. Dass dieser Individualverkehr in Deutschland mit 3.275 Verkehrstoten im Jahr 2018 einherging, davon ein immer höherer Anteil Fahrradfahrer*innen, wird verdrängt. Tempolimits (120/90/30), die ohne besondere Kosten mit einer deutlichen Reduktion der Emissionen einhergingen, sind in der Politik mit wenigen Ausnahmen nach wie

vor tabu. Zu mächtig scheint die Autolobby. Kein Wunder, wenn der Volkswagenkonzern der größte Auftraggeber für bezahlte Werbung in den Medien Europas ist. Oberste Maxime der Autobauer, die nach wie vor den industriellen Leitbereich in Deutschland darstellen, ist der Profit. Das mag im Kapitalismus nicht überraschen, erst recht nicht nach der Diesellaffäre. Dennoch ist abzusehen, dass die Wachstumsstrategie der deutschen Konzerne nicht nachhaltig sein kann.

Europas Autoindustrie steht vor einem Dilemma. Der Kohlendioxid-Ausstoß über die gesamte Fahrzeugflotte eines Herstellers darf ab 2021 im Durchschnitt 95 Gramm pro Kilometer nicht übersteigen. Andernfalls werden Strafzahlungen fällig. So will es der Gesetzgeber. Dem folgen weitere Verschärfungen ab dem Jahr 2030.

Im VW-Konzern, dem größten Autobauer Europas, liegt der Wert im Jahr 2019 aber bei 123 Gramm und damit höher als noch im Jahr 2014. VW hat also in Sachen Klimaschutz in den letzten fünf Jahren keine Fortschritte gemacht. Ganz im Gegenteil steigt der Fahrzeug-Anteil mit schlechten Kohlendioxid-Werten rapide, auch unabhängig von VWs Betrugsdieselaautos. War man im Konzern nach der Ölkrise der 70er-Jahre noch stolz auf schnittige Fahrzeuge mit geringem Widerstand im Fahrtwind, verkauft VW heute hohe und eckige Kisten.

Audi warb früher mit niedrigem Fahrwiderstand für seine Quattros, heute erfährt man den c_w -Wert nicht einmal mehr auf Anfrage. Die schweren Sports-Utility-Vehicles (SUV) verbren-

nen zudem besonders viel Treibstoff. Weil sie aber besonders viel Gewinn bringen, strebt VW an, den SUV-Anteil, der im Jahr 2018 bei 23 Prozent lag, schon 2019 auf 33 Prozent zu steigern.

Damit wird das vom Gesetzgeber gesteckte Ziel von 95 Gramm Kohlendioxid für die Wolfsburger unerreichbar. Es sei denn, man hilft sich mit einem Zaubertrick. Den liefert diesmal nicht der „Schummel-Software“-Bauer Bosch, sondern die Politik als Gesetzgeber, der Elektroautos als Nullemissionsfahrzeuge definiert, obwohl bei Produktion und Betrieb Kohlendioxid freigesetzt werden.

Seit mehr als 100 Jahren elektromobil

Der VW-Vorstandsvorsitzende Herbert Diess ist zuversichtlich, dass VW so zum größten Konzern der Welt werden kann: „Meine Prognose ist: Das wertvollste Unternehmen der Welt in zehn Jahren wird ein Autounternehmen sein.“ Die Zukunft der Automobilität werde emissionsfrei und unfallfrei. „Was aus heutiger Sicht bleibt, ist der Stau.“ Diess macht damit klar, dass VW kein Interesse an einer Verkehrswende hat, sondern voll und ganz auf den individualisierten Pkw-Verkehr setzt.

Elektromobil fahren kann man in Deutschland seit mehr als 100 Jahren – in Straßenbahnen und mit der Eisenbahn. Hier hätte der Gesetzgeber ein großes Potenzial für eine echte Verkehrswende. In vielen westdeutschen Städten und in Westberlin wurden in den 60er-Jahren die Straßenbahnen zugunsten des Pkw-Ver-

kehr abgebaut. Hier wieder leistungsfähige Netze aufzubauen, wäre gut für das Klima und die Lebensqualität. 40 Prozent des Eisenbahnnetzes in Deutschland werden mit Dieselloks befahren. Auch hier wäre Elektromobilität von Nutzen.

Stattdessen fördert die Politik Pkw-Dienstwagen mit Hybridantrieb. Wer sich einen Landrover mit 500 PS und einem Benzinmotor plus Elektromotor (Reichweite 50 Kilometer) in die Garage stellt, zahlt nur noch die Hälfte der Steuer für die private Nutzung eines Dienstwagens.

Ohnehin sind die meisten Elektrofahrzeuge Zweit- oder Drittauto. Untersuchungen zeigen, dass die vermeintliche Emissionsfreiheit der Elektroautos ihre Besitzer dazu verführt, Wege, die sie bisher zu Fuß oder per Fahrrad zurückgelegt hatten, nun mit dem Pkw zu erledigen. Solange das Elektromobil mit dem deutschen Strommix fährt, hilft das nicht, sondern schadet dem Klima: Der Kohleanteil lag im Jahr 2018 bei gut 35 Prozent.

Frankreich und Deutschland haben sich darauf verständigt, ein erstes Batteriewerk mit 500 Millionen Euro zu fördern. Der Subventionsempfänger ist der französische Batteriehersteller SAFT, eine Tochter des Ölriesen Total, für den In-

vestitionen von einer halben Milliarde eher kleine Projekte darstellen. Aber was man mitnehmen kann, nimmt man mit. Das gilt auch für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Obwohl die Automobilkonzerne und die Ölkonzerne mit ihren Tankstellen Milliarden Gewinne einfahren, gilt es als gesetzt, dass die E-Auto-Infrastruktur von Steuerzahler*innen subventioniert werden wird.

Modelle mit doppelt großem Öko-Rucksack

Wenn man schon auf Individualverkehr im E-Auto setzen wollte, dann wären schnittige Solarflitzer in Leichtbauweise wie die „Lightyear One“ aus Eindhoven erste Wahl. Doch für solche Nischenprodukte interessieren sich die deutschen Autobauer so wenig wie für das Einliterauto, das VW schon vor Jahren entwickelt hatte, aber nicht vermarkten wollte.

Der erste vollelektrische Audi e-tron ist ein SUV mit 408 PS. Vergleichbar der vollelektrische Mercedes EQC mit ebenfalls 408 PS und einem Preis von 77.500 Euro in der Basisversion. Der automobiler Wahnsinn geht also elektrisch weiter. Das gilt auch für BMW. Der neue X5 xDrive45e kommt als Plug-in-Hybride. Mit einem Elektromotor

und einem Benzinmotor trägt das Fahrzeug einen doppelten ökologischen Rucksack mit erhöhten Kohlendioxid-Emissionen schon vor dem ersten gefahrenen Kilometer. 394 PS sollen das 2,5 Tonnen schwere Vehikel bewegen.

Den größten und schnell zu realisierenden Effekt einer Kohlendioxid-Minderung im Verkehrssektor hätte ein generelles Tempolimit auf Autobahnen (120), Landstraßen (90) und im Ortsbereich (30). Und das fast zum Nulltarif. Stattdessen soll die Elektromobilität Wunder vollbringen. Übernimmt man die optimistischen Schätzungen der Automobilwirtschaft, würde der weltweite E-Kfz-Bestand bis zum Jahr 2025 auf etwa 150 Millionen Einheiten steigen. Das wäre ein Anteil an der Gesamtfahrzeugflotte von gerade einmal zehn Prozent. Im gleichen Zeitraum würden aber 275 Millionen zusätzliche Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor die Erde befahren.

Der Preis dafür lässt sich in Celsius oder Fahrenheit messen. Er wird von uns allen und den kommenden Generationen bezahlt werden, wenn es nicht gelingt, eine echte Verkehrswende in Gang zu setzen, die den Klimazielen gerecht wird.

Wie sagt das Navi so schön: Bitte wenden, bitte wenden Sie jetzt! ■ HANS-GERD MARIAN

14.9. Sternfahrt & Demo

#aussteigen

Jetzt beginnt die Verkehrswende

zur IAA in Frankfurt a.M.

adfc BUND compact! VCD Deutsche Umwelthilfe GREENPEACE NaturFreunde

www.iaa-demo.de

☑ Auch die NaturFreunde Deutschlands rufen zur Demo auf.

Kommt alle nach Frankfurt! Sa., 14. September 2019

Größere Autos, mehr PS, höherer Verbrauch – für solche Autos steht die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt. Doch am **14. September**, wenn die IAA für Besucher*innen öffnet, erobern wir uns die Straßen zurück. Mit einer bundesweiten Großdemo, einer Fahrrad-Sternfahrt aus dem Rhein-Main-Gebiet und einem Kidical Ride kommen wir vor die Tore der IAA. Wir fordern von Politik und Autoindustrie: Das Pariser 1,5-Grad-Ziel ist nicht verhandelbar. Macht den Weg frei für klimafreundlichen Verkehr:

- **Sofortiger Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor**
- **Vorrang für Rad- und Fußverkehr sowie Bus und Bahn**

Weitere Zubringerstrecken und Treffpunkte unter: www.iaa-demo.de

Sternfahrt
Aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet – aus Gießen, Darmstadt, Wiesbaden und Aschaffenburg – fahren Fahrradkorsos zur Frankfurter Messe.
Genauere Treffpunkte und Zeiten siehe: www.iaa-demo.de

Groß-Demo
Aus ganz Deutschland kommen wir mit Bus und Bahn zur großen Demo. Für alle, die kein Rad mitbringen können oder lieber zu Fuß demonstrieren.
11:30 Uhr, Hauptwache, Frankfurt

Kidical Ride
Mit einem familienfreundlichen Kidical Ride demonstrieren Kinder mit ihren Eltern auf Fahrrädern für ihre Zukunft.
13:30 Uhr, Nibelungenplatz/ UAS, Frankfurt

Wir treffen uns vor den Toren der Internationalen Automobil-Ausstellung zur gemeinsamen Abschlusskundgebung
an der Messe Frankfurt (Friedrich-Ebert-Anlage)

mobilisieren
→ Lade alle Deine Freund*innen ein
→ Bestelle online Mobi-Material
→ Verteile Plakate und Flyer

informieren
Facebook @iaademo
Twitter @iaademo
Instagram @iaademo

spenden
NaturFreunde Deutschlands
IBAN DE62 6602 0500 0008 7181 00
BIC BFSWDE33KRL
Verwendungszweck: IAA Demo

www.iaa-demo.de

Von ziemlich platten Riesen

Im höchsten Mittelgebirge Europas: schroffe Steilhänge und ein großes Plateau

▶ Man muss nur hochkommen! Wer erst einmal das Plateau des Riesengebirges erklommen hat, der glaubt nicht mehr, sich im höchsten Mittelgebirge Europas zu bewegen. Hier, auf 1.350 Höhenmetern, wellt sich sanft die Berglandschaft, gepudert mit Latschenkiefern und alpinen Gesteinshalden. Es gibt nur wenige Erhebungen in diesem Plateau und diese wenigen legen keinen Wert aufs Herausragen: Mal schlängelt sich der Weg vielleicht 90 Höhenmeter hinauf zur Kesselkoppe (Kotel, 1.435 Meter über dem Meeresspiegel), mal nimmt er einen sanften Bogen auf die Śmielec, die 1.424 Meter hohe „Große Sturmhaube“.

Eine Ausnahme bildet die Sněžka, die Schneekoppe: Steile Serpentinien führen auf den höchsten Gipfel des Riesengebirges, mit 1.602 Höhenmetern überragt er alles und bietet bei geeignetem Wetter einen fantastischen

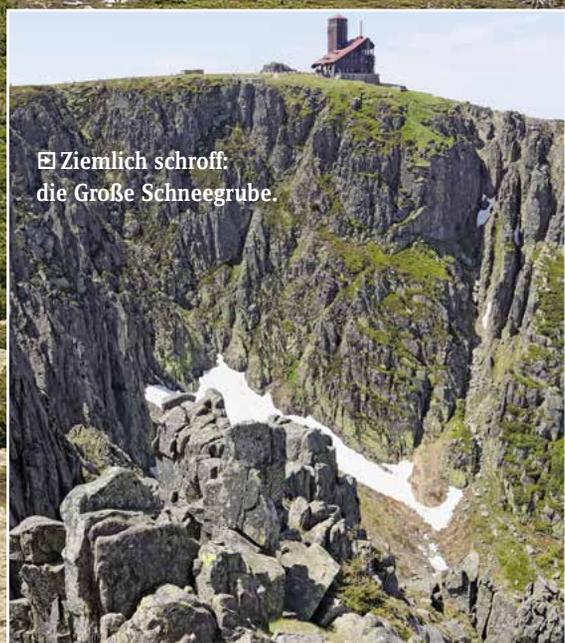
Rundblick. Weniger geübte Wanderer haben hier Gelegenheit, der Europäischen Union ein Loblied zu singen: Die Schneekoppe ist Grenzgebiet zwischen Polen und Tschechien, der steile Weg ist der auf tschechischer Seite. Die Polen aber betreiben auf der Schneekoppe eine meteorologische Station, ein Gebäude, das aussieht, als sei soeben ein UFO gelandet. Für die Versorgung der Station gibt es einen sanften, leicht ansteigenden Weg, der auch mit dem Fahrrad befahrbar ist.

Früher, also vor dem EU-Beitritt Polens und Tschechiens, mussten die Tschechen (und ihre deutschen Gäste) den steilen Weg nehmen. Grenzer sorgten für die strikte Einhaltung der Staatsgrenzen. Dank des Schengenabkommens kann heute jeder selbst für sich entscheiden, ob er es steil oder lieber gemütlich will.

Wie gesagt: Man muss nur erst mal hochkommen! Bis aufs Plateau des Riesengebirges gilt es nämlich schroffe Steilhänge zu durchsteigen. In der Regel starten die Wanderer auf 750 Metern Höhe, in Špindlerův Mlýn, Harrachov oder im polnischen Karpacz. Hier in der Hügellands-Vegetationsstufe lassen sich noch Eichen und Buchen finden, die aber bald verschwinden: Oberhalb von 800 Höhenmetern beginnt die Stufe des Hochmontan, in der Nadelhölzer allenfalls durch einzelne Ebereschen gestört werden. Und natürlich durch den leuchtend blauen Enzian und ein Meer von Blaubeersträuchern, die reiche Ernte im Herbst versprechen!

Ein Meer von Blaubeersträuchern

Doch jetzt, ab 900 Höhenmetern, werden die Bäume kleiner, gedrungener und die ersten Latschenkiefernhaie breiten sich aus. Es lohnt Rast einzulegen, nicht nur, weil der treibende Schweiß nach einer Flüssigkeitsnachfuhr verlangt. Auch der Ausblick ins Tal und auf die Hänge lässt den Atem stocken: Viel schroffer kann es in den Alpen auch nicht sein. Dann werden auch die Latschenkieferhaie spärlicher und der Weg treibt nur noch durch



☒ Ziemlich schroff: die Große Schnee-grube.



☒ Ziemlich flach: das Hochplateau bei der Großen Schnee-grube, im Hintergrund die Sendestation RTON in der ehemaligen Schnee-grubenbaude.

Fels und Moos und Gras Höhenmeter um Höhenmeter dem Ziel entgegen. Die Subalpine Vegetationsstufe ist erreicht, jetzt dominieren Wollgrasarten. Wasserfälle stürzen ins Tal, aber vermutlich führt der persönliche Schweißbach mehr Wasser und das Pochen in der Brust ist viel lauter als die Wasserkraft. Dann ist es geschafft: Am „Kozí hřbety“, dem Ziegenrücken, ist das Riesengebirgs-Plateau erreicht, auf gut 1.400 Höhenmetern. Ab jetzt wellt sich die Berglandschaft unvorstellbar sanft. Mit Ausnahme der Schneekoppe, auf deren Spitze augenscheinlich vor nicht sehr langer Zeit ein UFO gelandet sein muss.

Das Riesengebirge ist Tschechiens höchste Berglandschaft, in der Landessprache Krkonoše, auf Polnisch Karkonosze. Zwar schrieb der böhmische Maler und Kartograf Simon Hüttl im Jahr 1549, er sei mit elf Kameraden auf den Riesenberg, die Schneekoppe „zu überst hinauf spaziert“. Wahrscheinlicher ist aber die Riese als Namenspatron: Holzriesen sind rutschbahnartige Rinnen zum Abtransport geschlagenen Holzes aus steilem Gelände. Noch heute durchziehen Schneisen das Terrain, wenngleich das Holz nicht mehr mit diesen Rinnen, sondern durch Seilzüge abtransportiert wird.

Der Tourismus hat im Riesengebirge eine lange Tradition. Im Jahr 1681 wurde auf der Schneekoppe eine Kapelle errichtet, zu deren Eröffnung 800 Menschen auf den Berg gestiegen waren. 1870 bereisten 700 Touristen Špindlerův Mlýn, 30 Jahre später waren es schon 16.000. Zur Jahrhundertwende eröffnete eine Poststelle auf der Schneekoppe, im Jahre 1907 wurden dort 12.000 Postkarten mit einem Sonderstempel verschickt.

Polnisches Bier und tschechische Knödel

Wie gesagt: Zuerst muss man hochkommen! Dann aber ist der Lohn groß. Über den Kamm führt der Freundschaftsweg, gespickt mit Bauden, die polnisches Bier, tschechische Knödel oder Gulasch vom Hirsch offerieren. Es gibt beeindruckende Felsformationen wie die Männersteine (die Mädelsteine sind leider nicht begehbar), alpine Felskrater, Schneelöcher, die 200 Meter in die Tiefe fallen oder die Elbquelle, „pramen Labe“, Ursprung des mitteleuropäischen Flusses.

Überhaupt: die Elbe. Erst sie ist es, die aus dem Riesengebirge das gemacht hat, was es heute ist. Ohne Elbquellwasser wäre die Berglandschaft vermutlich überall ein sanftes Hoch-

plateau. Es ist das Elbwasser, das sich tief in die Granitformationen eingegraben hat, Elbwasser, das den Aufstieg beschwerlich macht, Wasser, das das Riesengebirge in seinen sanften Höhenlagen und seine schroffen Talandschaften trennt. Nach wenigen Kilometern führt die Elbe in Špindlerův Mlýn bereits so viel Wasser wie die Mulde in Grimma.

Man muss übrigens beim Aufstieg nicht unbedingt mit den Wasserfällen um die Wette schwitzen: Es gibt einige Seilbahnen, die aufs Plateau hinauf führen, sogar eine Seilbahn auf die Schneekoppe. Es gibt aber auch einen Bus, der stündlich hinauf zur Špindlerova bouda, zur Spindlerbaude auf gut 1.200 Höhenmetern führt: Hier, im Zentralgebirge, gibt es seit dem Jahr 1824 eine Herberge, die man heute mindestens als „Berghotel“ bewundern muss. Wie überhaupt alle Hütten auf dem Plateau mehr „Hotel“ denn ‚Hütte‘ sind. Und Hütten gibt es viele.

Jedenfalls: Wenn man einmal oben ist, zeigt dieses Mittelgebirge Hochgebirgscharakter – vom Hochmoor über Rosenwurz, Sudetenvogelbeere, Latschenkiefernhaie bis zum Birkhuhn. Nur dass, wer so weit nach oben will, nicht so viel schwitzen muss wie bei einer alpinen Gebirgstour: Das Riesengebirge ist ja das höchste Mittelgebirge Europas! ■ NICK REIMER



☑ Wie ein UFO: polnische Wetterstation auf der Schneekoppe.



☑ Gut ausgebaute Wanderwege.

SERVICE

Das Riesengebirge

Zentraler Bereich des Riesengebirges ist der 56 Quadratkilometer große „Karkonoski Park Narodowy“ – **der Nationalpark Riesengebirge**. Die Wanderwege sind gut ausgebaut und markiert, es sind keine besonderen Ausrüstungen notwendig.

Als **Ausgangspunkte für schöne Tages-touren** bieten sich Špindlerův Mlýn, Pec, Rokytnice und Harrachov sowie das polnische Karpacz an.

Als **Kartenmaterial** sei die Wander- und Skikarte Krkonoše im Maßstab 1:25.000 empfohlen (ISBN 9788088196075), die es vor Ort auch überall zu kaufen gibt.

Der Kurs der **tschechischen Krone** liegt bei etwa 25,5:1 zum Euro. ■ NICK REIMER

STIMMUNGSBAROMETER

Die Energiewende soll schneller werden

Umweltbewusstseinsstudie 2018: Klimaschutz wird den Deutschen immer wichtiger

Die Dringlichkeit des Klimaschutzes ist in den Köpfen der Deutschen angekommen. Zu diesem Ergebnis kommt die groß angelegte *Umweltbewusstseinsstudie 2018*, für die 4.000 Deutsche befragt wurden. „Zwei Drittel der Befragten schätzten den Klima- und Umweltschutz als sehr wichtige Herausforderung ein“, erklärte Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD), die die Studie gemeinsam mit Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamtes, vorstellte.

Damit stieg der Kampf gegen Umweltzerstörung und Klimakrise in der Priorität der Deutschen gegenüber der vorherigen Befragung um elf Prozent. Umwelt- und Klimaschutz haben

days for Future'-Bewegung bekannt wurde“, wie Schulze betonte. UBA-Chefin Krautzberger sprach von einem „großen Datensatz“, bei dem vor allem die Jahresreihen aufschlussreich seien: „Der Zustand der Umwelt wird heute deutlich skeptischer beurteilt als vor 20 Jahren.“ Nur noch 60 Prozent der Deutschen würden den Zustand als gut oder sehr gut bezeichnen, woran sicherlich auch der Hitzesommer 2018 Schuld trage. In der Befragung 2016 empfanden noch 75 Prozent den Zustand unserer Umwelt als gut oder sehr gut.

In der diesjährigen Studie kristallisieren sich drei Schwerpunkte heraus: die Themen Ener-

gie, Landwirtschaft und Verkehr. So befürworten 95 Prozent der Befragten eine Steigerung der Energieeffizienz durch neue Technologien, 92 Prozent wollen, dass der Ausbau erneuerbarer Energien schneller vorankommt. 88 Prozent finden es völlig in Ordnung, wenn durch die Energiewende ganze Industriezweige wie etwa die Braunkohleverstromung verschwinden. Und sie sind damit einverstanden, dass Steuergeld dafür eingesetzt wird, in den betroffenen Regionen neue Arbeitsplätze zu schaffen. In der Landwirtschaft ist das Artensterben das größte Problem für die Umfrage-Teilnehmer*innen: 65 Prozent sehen es als „sehr großes“, 26 Prozent als „eher großes Problem“. In der Verkehrspolitik fordern 90 Prozent, mehr in den Nahverkehr zu investieren, 91 Prozent wollen, dass dieser kostengünstiger wird.

Die Mehrheit der Befragten sieht Defizite im politischen Handeln. So sind nur noch acht Prozent mit dem Engagement der Industrie zufrieden, die Arbeit der Bundesregierung bewerten nur 14 Prozent positiv. Städte und Gemeinden unternehmen nur für 24 Prozent genügend



#FRIDAYSFORFUTURE

Auf die Straße, jetzt alle!

Globaler Klimastreik am 20. September

jetzt in der Wahrnehmung einen ähnlichen Stellenwert wie die Topthemen Bildung (69 Prozent) und soziale Gerechtigkeit (65 Prozent). Klima- und Umweltschutz (64 Prozent) ist damit wichtiger als beispielsweise der Zustand des Gesundheitssystems (56 Prozent), die Kriminalitätsbekämpfung (52 Prozent), die Migration (49 Prozent) oder die wirtschaftliche Entwicklung (33 Prozent).

Alle zwei Jahre erarbeitet das Umweltbundesamt die *Bewusstseinsstudie* – seit dem Jahr 1996. Durchgeführt wurde die Umfrage in der zweiten Jahreshälfte 2018, „also bevor die ‚Fri-

Seit Monaten schon streiken junge Menschen für echten Klimaschutz. Doch die Politik versagt kläglich. #FridaysForFuture hat deshalb für Freitag, den 20. September, zu einem weltweiten Klimastreik aufgerufen und explizit auch die Erwachsenen aufgefordert, sich ihnen anzuschließen. Wir NaturFreunde machen mit und organisieren gemeinsam mit anderen Umweltverbänden Unterstützung. ■

Alle Informationen www.klima-streik.org

im Kampf gegen die Klimakrise, in der vorangegangenen Umfrage lag der Wert noch bei 49 Prozent. Nicht einmal die Umweltverbände engagieren sich nach Ansicht von 29 Prozent genügend. Vor zwei Jahren waren lediglich 20 Prozent dieser Auffassung.

Aber auch ihr eigenes Verhalten beurteilen die Deutschen kritisch: Lediglich 19 Prozent der Befragten finden, dass sie genug oder eher genug tun, vor zwei Jahren waren es mit 34 Prozent deutlich mehr. ■

NICK REIMER

Selbst lesen www.kurzlink.de/umweltbewusstseins18

LITERATUR

Die Dezivilisierung der Gesellschaft

Zwei bemerkenswerte Bücher beleuchten, wie groß die neue Kriegsgefahr ist

► „Frieden!“ lautete das Titelthema der letzten Ausgabe der NATURFREUNDIN. Beleuchtet wurde, wie und warum die Welt in neuer Kriegsgefahr schwebt. Nun sind zwei Bücher erschienen, die das Thema vertiefen: Eines davon herausgegeben von Michael Müller, dem Bundesvorsitzenden der NaturFreunde Deutschlands. Unsere Redaktion hat die Bücher bereits gelesen.

Die Weltlage ist besorgniserregend: mehr als dreißig Kriege und bewaffnete Konflikte rund um die Erde, fortschreitende Militarisierung, Steigerungen bei den Rüstungsausgaben, das Wiedererleben des Kalten Krieges und neue Bedrohungen durch Terrorismus und Cyberattacken. Dazu kommen ökonomische, soziale und ökologische Konflikte.

Der bedrohte Frieden

„Wir melden uns zu Wort, weil wir den Frieden bedroht sehen“, schreiben die Herausgeber Peter Brandt (Professor für Neuere und Neueste Geschichte), Reiner Braun (Co-Präsident des Internationalen Friedensbüros) und Michael Müller.

In zwei Aufrufen, die sie dem Sammelband *Frieden! Jetzt! Überall!* voranstellen,

fordern sie „Abrüsten statt Aufrüsten“ und eine „neue Friedens- und Entspannungspolitik“. Dabei beziehen sie sich immer wieder auf Willy Brandt, der unter dem Motto „Wandel durch Annäherung“ Wegbereiter für die Beendigung des Kalten Krieges war.

Die folgenden Stimmen aus Politik, Gewerkschaften, Wissenschaft, Medien und der Friedensbewegung nähern sich – ausgehend von einer historischen Einordnung der aktuellen politi-

schen Entwicklungen – aus vielen verschiedenen Blickwinkeln der Frage, wie das internationale Zusammenleben „zivilisiert“ werden könnte.

Themenschwerpunkte sind beispielsweise alte und neue Kriegsgefahren, die sicherheitspolitischen Folgen des Klimawandels, die Rolle Europas und die Beziehungen zu Russland. Die Liste der Autor*innen ist beeindruckend: von der SPD-Spitzenfrau Katarina Barley und DGB-Chef Reiner Hoffmann über Ernst Ulrich von Weizsäcker bis hin zu Michail Gorbatschow.

Die einzelnen Beiträge sind eine abwechslungsreiche, anregende Mischung aus politischen Positionen und Forderungen, Gesellschaftsanalysen und persönlichen Meinungen.

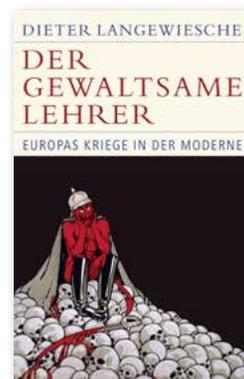
Es wird deutlich, dass Frieden nicht nur ein Zustand ist, der zwischen Staaten ausgehandelt wird, sondern dass es für einen dauerhaften Frieden gesellschaftliche Veränderungen hin zu mehr Nachhaltigkeit, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit braucht – national wie international.

Das Buch *Frieden! Jetzt! Überall!* ist ein engagiertes Plädoyer für den Versuch, Lösungen zu finden und eine Aufforderung an die Zivilgesellschaft,

sich einzumischen – eine starke Friedensbewegung ist notwendig.

Das zweite Buch *Der gewaltsame Lehrer* stammt von Dieter Langewiesche. Der renommierte Historiker geht der wiederkehrenden Frage nach: Warum halten Menschen immer wieder Krieg für unverzichtbar, um ihre Ziele zu erreichen?

Wer den Krieg aus der Politik verbannen will, tut Langewiesche zufolge gut daran, sich mit den



gewaltsamen Auseinandersetzungen in Europa seit Beginn des 18. Jahrhunderts zu beschäftigen.

Das Buch beginnt mit den Arbeiten von Immanuel Kant, der in der kriegsmächtigen Zeit der Französischen Revolution und Napoleons darüber nachsann, wie

Staaten ihre Beziehungen zueinander gestalten sollten, um friedensfähig zu werden – bis heute aktuell.

Mit Bezug auf die Kriege der jeweiligen Zeit und ihrer gesellschaftspolitischen Einbettung wird dann ein breiter Bogen geschlagen: von der napoleonischen Ära und dem Europa des Wiener Kongresses über den Zeitraum des Ersten und Zweiten Weltkrieges – auch als Zeitalter der Extreme bekannt – bis zum „Krieg gegen den Terror“ als einer neuen Form des über die Grenzen Europas hinausgetragenen Krieges. Dieter Langewiesche analysiert Strukturen und Muster der Gewalt.

Kriege kennen in sich keine Grenzen

Die Tatsache, dass das Buch den Leser*innen eine überdurchschnittliche kriegspolitische Interpretationsfähigkeit abverlangt, ist zwar kritikwürdig. Doch die zentrale Schlussfolgerung ist unübersehbar: Kriege kennen in sich keine Grenzen. Sie steigern die Gewalt und führen letztlich zur Dezivilisierung der Gesellschaft.

Gerade in Zeiten, in denen die Erhöhung der europäischen Rüstungsausgaben als „alternativlos“ hingestellt wird, ist es dieser gut begründete Erkenntnisgewinn, der das Buch *Der gewaltsame Lehrer* lesenswert macht. ■

MARION ANDERT / JOACHIM NIBBE

■ Peter Brandt, Reiner Braun, Michael Müller (Hrsg.): *Frieden! Jetzt! Überall!* – Ein Aufruf; 336 Seiten; Westend Verlag, Frankfurt, 2019; ISBN 9783864892493; 22 Euro.

■ Dieter Langewiesche: *Der gewaltsame Lehrer* – Europas Kriege in der Moderne; 512 Seiten, 54 Abbildungen. 9 Karten, Hardcover; Verlag C.H. Beck, München, 2019; ISBN 9783406727085; 32 Euro.





Aus- und Sportbildung

NaturFreunde-Sportkonferenz als Fortbildung anerkannt

Am 2. November findet auf Schloss Schney in Oberfranken die Natursport-Konferenz 2019 statt. Seid dabei, wenn es darum geht, bei praktischen Workshops mehr über die Organisation von Natursport in den Ortsgruppen zu erfahren. Themen wie Versicherungsfragen, Tipps für die Organisation von Großveranstaltungen, Kniffe in der Jugendarbeit und Förderungsmöglichkeiten beim DOSB stehen zur Auswahl. Zudem organisieren die sportlichen Fachgruppen ein Rahmenprogramm. Die Konferenz wird als Fortbildung für ein Jahr anerkannt. Eingeladen sind sowohl Trainer*innen und Sportfunktionär*innen als auch alle, denen die Zukunft des Natursportes am Herzen liegt. ■ CATRIN RIETHMÜLLER

2.11.19 · Natursport-Konferenz in 96215 Lichtenfels · Ausschreibung: www.naturfreunde.de/natursport-konferenz

Teamer*in Kanusport werden

Die Ausbildung zum*zur Teamer*in Kanusport vermittelt Fähigkeiten, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielen

WIR TRAUERN

Werner Sachsenmeier

* 22.6.1942 † 8.6.2019

Mit Werner Sachsenmaier ist ein hoch motivierter NaturFreund verstorben, dem vor allem der Natursport ein großes Anliegen war. Werner wurde 1962 in Stuttgart Mitglied, leitete von 1977 bis 2007 die Fachgruppe Wintersport des Landesverbandes Württemberg, ab 2001 auch den Fachbereich Natursport. Zwischen 2007 und 2013 fungierte er zudem als stellvertretender Landesvorsitzender. Mit vielen Ideen versuchte er den Natursport im Verband zu modernisieren, etwa durch die Einführung des*der Sporttreffeiter*in. In Baden-Württemberg verstand er den Sport zudem als Mobile für das Zusammenwachsen der beiden Landesverbände - seine große Vision. Sein schier grenzenloser Optimismus wird uns fehlen. Mit einem letzten Berg frei! ■ ANDREAS LINSMEIER

risch an den Kanusport herangeführt und Kanufahrten eigenverantwortlich geplant und durchgeführt werden können. Für den nächsten Lehrgangstermin Anfang Oktober in Sömmerda bei Erfurt sind noch einige Plätze frei. ■ CATRIN RIETHMÜLLER

3.-6.10.19 · Ausbildung Teamer*in Kanusport in 99610 Sömmerda · Ausschreibung: www.naturfreunde.de/k156a

NaturFreunde planen Friedenswanderung durch Deutschland

Der Bundesvorstand hat die Organisation einer großen NaturFreunde-Friedenswanderung von der dänischen bis zur schweizer Grenze beschlossen. Die Idee geht auf einen Vorschlag der Ortsgruppe Springe zurück. Die Route soll im Mai und Juni 2020 größtenteils entlang des El-Fernwanderweges verlaufen und weicht ab, wenn Rüstungsbetriebe oder andere friedenspolitisch relevante Orte erreicht werden können. Etwa 60 Tagesetappen sind geplant. Weitere Informationen folgen. ■ SL

Bundeswandertage 2020 am Kummerower See

Zu den Bundeswandertagen 2020 in der Mecklenburgischen Seenplatte lädt das Bundeslehrteam Wandern herzlich ein. Zwischen dem 6. und 13. Juni 2020 werden wieder viele Wanderungen und Vorträge angeboten, das Programm wird gerade konzipiert. Im Quartier Ferienland Salem am Kummerower See haben alle Zimmer eigene Duschen und WC. Anmeldungen sind ab sofort möglich, jedoch ausschließlich in der Bundesgeschäftsstelle. ■

KARLHEINZ BÄR
BUNDESFACHGRUPPENLEITER WANDERN

Ausschreibung & Anmeldung NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller (030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de www.naturfreunde.de/bundeswandertage

Traumpfade in der Vulkaneifel

61 NaturFreunde hatten sich im Juni auf den Weg in die Eifel gemacht, um im NaturFreundehaus Laachersee (F 27) an den diesjährigen Bundeswandertagen teilzunehmen. Schon die erste Tourenbesprechung war mitreißend, als ein Professor in die Geologie der Vulkaneifel einführte. Auf der Tour selbst wurde dann vieles auch „praktisch“ erklärt. Die es sportlich mochten, konnten sich an bis zu 20 Kilometer langen Wanderungen abarbeiten, ob im Nettetäl (NaturFreunde-Flusslandschaft des Jahres 2008/09) mit seinen Schieferformationen oder auf den Höhen der Vulkankegel. Auch kleine Genusstouren wurden geboten, etwa „Traumpfade“ mit botanischen Erläuterungen oder Pilgerwege zum Kloster Maria Laach, zudem Stadtführungen in Koblenz. Unsere sehr erlebnisreiche Woche klang mit dem Liedermacher Manfred Pohlmann am Sonnenwendfeuer aus. Bis zu den Bundeswandertagen 2020 am Kummerower See. ■ KARIN FLAMM



Ausbildungstermine

13.-15.9.19 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (I) Ort Bayreuth/Selb [B294A]	Berge	2.11.19 NaturFreunde-Sportkonferenz Ort Schloss Schney [B295A]	alle
13.-15.9.19 Aufbaumodul Geschichte/Kultur: Sudetenland Ort NFH Königstein (S 9) [W219A]	Wandern	3.11.19 Bundesfachgruppenkonferenzen Ort Schloss Schney	alle
17.-19.9.19 Fortbildung für „55+“-Trainer*innen C/B im Bergsport und Bergwandern Ort Kiefersfelden [B272F]	Berge	8.-10.11.19 Landeslehrteamschulung alpin Ort Stubaital (A) [S236F]	Schnee
21.-22.9.19 Fortbildung Freestyle (auch Sichtung) Ort Plattling/Isar [K155F]	Kanu	8.-10.11.19 Fortbildung Nachtwanderungen Ort Rhön [W218F]	Wandern
21.-28.9.19 Ausbildung Trainer*in C - Sportklettern (Mittelgebirge) Ort Torbole (I) [B312A]	Berge	14.-17.11.19 Fortbildung alpin (Württemberg) Ort Stubaital (A) [S238F]	Schnee
27.-29.9.19 Aufbaumodul Radwandern Ort Karlsruhe [W215A]	Wandern	14.-17.11.19 Fortbildung alpin 55+ (Württemberg) Ort Stubaital (A) [S239F]	Schnee
3.-6.10.19 Ausbildung Teamer*in Kanusport Ort Sömmerda [K156A]	Kanu	14.-17.11.19 Sichtung alpin (Baden/Württemberg) Ort Stubaital (A) [S243A]	Schnee
11.-13.10.19 Bergrettungsfortbildung für Trainer*innen Alpinklettern, Hochtouren, Bergsteigen Ort Mittenwald [B274F]	Berge	15.-17.11.19 Fortbildung alpin (Baden) Ort Stubaital (A) [S265F]	Schnee
11.-13.10.19 Bergrettungslehrgang für Trainer*innen Alpinklettern, Hochtouren, Bergsteigen Ort Mittenwald [B282A]	Berge	15.-17.11.19 Fortbildung alpin 55+ (Baden) Ort Stubaital (A) [S279F]	Schnee
18.-20.10.19 Bundeslehrteamschulung alpin & SB Ort Stubaital (A) [S266F]	Schnee	22.-24.11.19 Fortbildung Snowboard Ort Stubaital (A) [S272F]	Schnee
25.-27.10.19 Theorielehrgang für Trainer*innen C Ort Grainau [B283A]	Berge	24.-30.11.19 Ausbildung Trainer*innen C - Bouldern Ort Darmstadt [B238A]	Berge
25.-27.10.19 Fortbildung für Trainer*innen C: gewaltfreie Kommunikation Ort Grainau [B323F]	Berge	28.11.-1.12.19 Fortbildung alpin (Rheinland-Pfalz) Ort Stubaital (A) [S241F]	Schnee
26.10.-3.11.19 Ausbildung & Prüfung Wanderleiter*in Ort NFH Feldberg (L 40) [W216A]	Wandern	29.11.-1.12.19 Aufbaumodul Gesundheit Ort NFH Rahnenhof (K 9) [W213A]	Wandern
31.10.-3.11.19 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (II) Ort Darmstadt [B295A]	Berge	5.-8.12.19 Sichtung Snowboard Ort Stubaital (A) [S256A]	Schnee
		5.-8.12.19 Aufbaulehrgang Snowboard Ort Stubaital (A) [S258A]	Schnee

Anmelden für Lehrgänge der Bundesfachgruppen Bergsport & Wandern: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de · für Lehrgänge der Bundesfachgruppen Kanu- und Schneesport: Catrin Riethmüller · (030) 29 77 32 -62 riethmueller@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung

INTEGRATION

„Das Leben ist wie eine schwierige Kletterroute“ Wie der Klettersport geflüchteten Jugendlichen hilft - zum Beispiel in Dortmund

► Vor vier Jahren, nur wenige Wochen nach Beginn der großen Flüchtlingswelle, stand ich das erste Mal vor einer Gruppe von unbegleiteten Flüchtlingen. Mit Bildern erklärte ich den 16- und 17-jährigen, was Klettern ist und dass ich genau diese Sportart mit ihnen betreiben will.

Ich hatte mich damals kurzfristig entschlossen, Flüchtlingshilfe zu leisten. Als NaturFreunde-Übungsleiter Sportklettern blicke ich auf eine 25-jährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen zurück. Die Leitung des Auffangheimes unterstützte mich sofort. Denn Sport kann Frust, innere Spannungen und Langeweile abbauen, unter denen die jungen Geflüchteten in ihrer jetzigen Situ-



► Neue Ausbilder*innen künstliche Kletteranlagen, rechts: Qenan.

ation in Deutschland oft leiden. Das Asylverfahren ist langwierig und die Zukunft ungewiss.

Ich habe dann viele Kletteraktionen mit jungen Geflüchteten durchgeführt. Mit der Unterstützung anderer Kletter*innen konnten bis zu zwölf Jugendliche betreut werden. Allerdings ist bislang kein kontinuierliches Sportangebot entstanden; die Eintrittspreise der Kletterhallen sind einfach zu hoch. Hallenklettern ist teuer: Es gibt nur private Anbieter, kommunale Kletterhallen fehlen. Dabei bietet gerade der Klettersport besonders gute Voraussetzungen für eine positive Persönlichkeitsentwicklung: Aufbau des Selbstbewusstseins, Überwindung von Ängsten, Stärkung von physischer und mentaler Kraft. Da unterscheiden sich geflüchtete nicht von deutschen Jugendlichen.

Flucht und Vertreibung bedeuten für junge Menschen in der Findungs- und Entwicklungsphase ihrer Persönlichkeit jedoch zusätzlichen Stress und Verunsicherung. In einem völlig neuen Kulturraum ist ihnen ihre bisherige Wertewelt keine Stütze mehr. Tagtäglich werden sie mit Alltagsrassismus konfrontiert. Die gewohnte Hilfe der Familie fällt häufig komplett aus.

Hier kann Klettersport als stabilisierendes Element sehr hilfreich sein. Er bietet die Möglichkeit, Minderwertigkeitsgefühle und Versagensängste abzubauen. Gleichzeitig schult er das Durchhaltevermögen, lotet persönliche Grenzen aus und kann Selbstvertrauen aufbauen.

Qenan Llumi zum Beispiel zeigte sofort Talent und Interesse. Inzwischen ist er ein anerkanntes Mitglied unter den NaturFreunde-Kletter*innen und in der Community der Kletterhalle. Nach drei Jahren des Kletterns hatte sich Qenan von einem unsicheren 16-jährigen aus Albanien geflüchteten Jugendlichen zu einem starken, selbstbewussten, jungen Mann entwickelt - mit abgeschlossener Ausbildung als Landschaftsgärtner. Er ist der Ortsgruppe Dortmund-Kreuzviertel beigetreten und hat im Mai die Qualifikation Ausbilder künstliche Kletteranlagen erworben.

Über die Bedeutung des Klettersports für seine Entwicklung sagt er: „Beim Klettern habe ich schnell Deutsch gelernt. Auch die sportliche Anerkennung tat mir gut. Ich war dann nicht der Flüchtling, sondern der Kletterer Qenan, der gerade eine geile Route durchgezogen hatte. Der Klettersport hat mir aber irgendwie auch die Kraft für die Bewältigung anderer Probleme gegeben. Die sind ja oft auch nur wie eine schwierige Kletterroute: Du fliegst raus und lernst nicht aufzugeben. Irgendwann hast du sie geschafft. So ist das auch im Leben. Vielleicht das Wichtigste, was ich beim Klettern gelernt habe.“

■ DIETER STAUBACH
NATURFREUNDE DORTMUND-KREUZVIERTEL

INNOVATION

Trainer*innen finden Neuer Service auf www.naturfreunde.de

► Ortsgruppen und Landesverbände, die nach Trainer-, Tourenführer- oder Übungsleiter*innen für NaturFreunde-Veranstaltungen suchen, können einen neuen Service nutzen: Ein Formular auf www.naturfreunde.de fragt das jeweilige Anliegen strukturiert ab, um die Informationen an passende Trainer*innen weiterzuleiten.

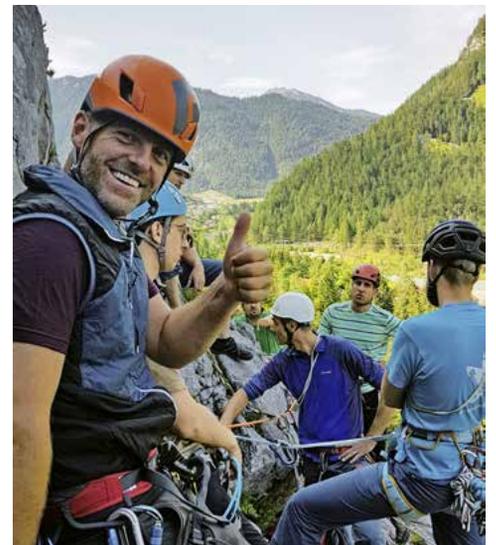
Die Trainer*innen-Suche soll sportliche Veranstaltungen auch dann stattfinden zu lassen, wenn keine Fachkraft gefunden wird, eingeplante Trainer*innen ausfallen oder eine Veranstaltung wegen großer Teilnehmer*innenanzahl Unterstützung bedarf. Auch wenn eine Ortsgruppe am Zielort einer Reise sportliche Touren plant, kann sie so Expert*innen mit Ortskenntnis finden

Wir NaturFreunde haben weit über 1.000 hervorragend qualifizierte Trainer*innen. Diese sind zumeist regional in ihre Ortsgruppen eingebunden. Es gibt viele Trainer*innen, die bereit sind, ihr Wissen und Können punktuell einzusetzen, um natursportliche Veranstaltungen anderer zu unterstützen. Denn es kann sehr interessant sein, überregional beteiligt zu sein.

Mittelfristig kann durch diese Suche auch ein verbessertes überregionales Trainer*innen-Netzwerk entstehen, das zur Stärkung des Verbandes beitragen kann.

■ MATTHIAS GRELL
BUNDESFACHGRUPPENLEITER BERGSPO

► Mehr auf www.naturfreunde.de/trainerinnen-finden



► Hervorragend ausgebildet und gut gelaunt.

Im Zeitalter des Menschen

31. NaturFreunde-Bundeskongress will große Fragen unserer Zeit beraten

► Unser Planet ist geplündert, die Gesellschaft zerrissen: Wir müssen etwas tun! Aus vielen Veranstaltungen mit Ortsgruppen und Landesverbänden hören die Mitglieder des Bundesvorstands immer wieder, wie wichtig das NaturFreunde-„Manifest für eine soziale und ökologische Transformation“ als Orientierung sei. Und doch bleibt das Manifest für viele Mitglieder zu abstrakt oder lässt zu viele Fragen offen. Stoff genug für einen spannenden Bundeskongress!

Die NaturFreunde Deutschlands treffen sich vom 27. bis zum 29. März 2020 in Berlin zu ihrem alle drei Jahre stattfindenden Bundeskon-

gress. Das höchste Organ der NaturFreunde Deutschlands wählt dabei nicht nur den Vorstand, sondern diskutiert auch das die NaturFreunde-Arbeit tragende politische Programm unter dem Motto: „Im Zeitalter des Menschen - demokratisch · sozial · ökologisch.“ Zeitalter des Menschen? Was ist damit gemeint?

Die Menschheit prägt die Erde heute stärker als jeder natürliche Einfluss. Deshalb sind Geolog*innen zu dem Schluss gekommen, dass nach dem Holozän - dem Zeitalter nach der letzten Eiszeit - mit stabilen Klimaverhältnissen nun ein neues Zeitalter angebrochen ist: das Anthro-

pozän, auch Menschenzeitalter genannt. Denn für das, was wir Menschen mit der Erde veranstalten, gab es in den letzten Millionen Jahren keine Entsprechung. Die Produktion von Treibhausgasen, die menschengemachten landschaftlichen Veränderungen, die Übersäuerung der Ozeane und die fortdauernde Vernichtung von Tier- und Pflanzenarten - sie alle haben bleibende Auswirkungen auf die Erdgeschichte.

Im Zeitalter des Menschen hängt die Zukunft des Menschen von ihm selbst ab. Wie wir künftig leben, entscheidet sich am Maß unserer Verantwortung, unserer Fähigkeit zur Solidarität und unserer Fähigkeit, den Weg zu einer echten Kreislaufwirtschaft schnell genug, aber mit friedlichen und demokratischen Mitteln zu finden.

Ortsgruppen erstmals mit Antragsrecht

Der letzte NaturFreunde-Bundeskongress in Nürnberg verabschiedete das bereits angesprochene „Manifest für eine soziale und ökologische Transformation“. Im nächsten Jahr gilt es, Bilanz zu ziehen und das Manifest fortzuschreiben. Drei Themenschwerpunkte sollen dabei besonders intensiv diskutiert werden: die Wahrung des Friedens, der soziale und ökologische Umbau der Gesellschaft sowie die alte und neue Bedrohung durch den Rechtsextremismus.

Am 31. Bundeskongress nehmen Delegierte aus allen Landesverbänden, der Bundesvorstand, die Fachgruppenleitungen sowie weitere in der Satzung bestimmte Personen teil. Auch prominente Gäste werden wieder erwartet.

Neu ist, dass nun auch Ortsgruppen antragsberechtigt sind. Der 30. Bundeskongress hatte einen entsprechenden Beschluss gefasst. Bisher konnten Ortsgruppen keine eigenen Anträge stellen. Anträge sind schriftlich beim Bundesvorstand in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands einzureichen, Antragschluss ist am 27. Dezember 2019.

Neben den Antragsberatungen und Diskussionen soll auch das 125-jährige Jubiläum der internationalen NaturFreunde-Bewegung gefeiert werden. Auch hierzu werden internationale Gäste erwartet. ■

MARITTA STRASSER

📄 **Manifest für eine soziale und ökologische Transformation** www.naturfreunde.de/manifest-transformation



AUSSCHREIBUNG

Der 31. NaturFreunde-Bundeskongress

Nach Artikel 12, Absatz 1 der Bundessatzung wird hiermit **der 31. ordentliche Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands e.V. vom 27. - 29. März 2020 nach Berlin einberufen.**

Das Motto des Bundeskongresses lautet:

Im Zeitalter des Menschen - demokratisch · sozial · ökologisch

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung des Bundeskongresses
 - ▶ Wahl des Tagungspräsidiums
 - ▶ Grußworte
2. Konstituierung
 - ▶ Verabschiedung der Geschäftsordnung
 - ▶ Feststellung der Tagesordnung
 - ▶ Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - ▶ Bestätigung der Antragskommission
3. Referat des Bundesvorsitzenden
4. Berichte (Bundesvorstand, Revision)
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Schwerpunktthemen und Anträge
8. Wahlen und Bestätigungen
9. Weitere Anträge
10. Festlegung des Ortes des nächsten Bundeskongresses
11. Verschiedenes

Zur Delegiertenmeldung werden wir alle Berechtigten schriftlich auffordern. Anträge sind schriftlich beim Bundesvorstand in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands einzureichen. Antragschluss ist der 27. Dezember 2019. Die nach Antragschluss in der Bundesgeschäftsstelle eingehenden und sich aus aktuellem Anlass nach Antragschluss ergebenden Anträge - außer Änderungsanträgen - gelten als Initiativanträge. Sie bedürfen zur Behandlung der Unterschrift von 35 stimmberechtigten Delegierten. Initiativanträge zur Änderung der Satzung sind unzulässig. Antragsberechtigt sind die in Artikel 12, Absatz 7 der Bundessatzung benannten Organe und Einrichtungen - und damit erstmals auch alle Ortsgruppen. Die Anträge werden von einer Antragskommission gesichtet, zusammengefasst und münden in eine Empfehlung der Antragskommission, über die abgestimmt wird.

MICHAEL MÜLLER BUNDESVORSITZENDER
MARITTA STRASSER BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

„Es wird mehr politische Bildung geben“

Bundesleiter Wendelin Haag warnt davor, die Digitalisierung zu verschlafen

■ **NATURFREUNDiN:** Im Mai tagte mit der Bundeskonferenz das höchste Organ der Naturfreundejugend Deutschlands. Gab es einen Beschluss, der dir besonders wichtig war?

Wendelin Haag: Der Leitantrag „Für Europa – für Vielfalt, Frieden, Solidarität“. Unsere Bundeskonferenz hatte ja einen klaren europapolitischen Schwerpunkt und fand kurz vor den Europawahlen und den großen Europa-Demonstrationen gegen Nationalismus statt. Die Naturfreundejugend hat sich klar für eine demokratische und für alle Menschen partizipative EU ausgesprochen. Das war mir wichtig.

kungen geplanter Gesetze auf junge Menschen sichtbar macht. Das Gleiche soll auch innerverbandlich für NaturFreunde-Entscheidungen auf allen Ebenen gelten. Wie stellt ihr euch das vor?

Letztlich ist das ganz einfach: In jeder relevanten NaturFreunde-Entscheidung müssen aktuelle und potenzielle junge Mitglieder mitgedacht werden. Nur so können wir wieder mehr junge Mitglieder für den Gesamtverband gewinnen. Wir Jugendvertreter*innen bringen dazu gerne unsere Perspektive in die jeweiligen Vorstände ein.

■ **Arbeitet ihr auch schon an weiteren Anträgen zum Bundeskongress?**



☒ Die neue Bundesleitung (v.l.n.r.): Jannis Gustke (Dortmund), Lukas Lindemann (Weimar), Sina Franz (Prag [Bundesleiterin]), Wendelin Haag (Stuttgart [Bundesleiter]), Frauke Gehrau (Cottbus), Aylin Gürz (Erfurt), Florian Hellwig (Göttingen) und Sezen Cakmak (Berlin).

■ **Gab es auch innerverbandlich wirkende Beschlüsse?**

Na klar. Und auch hier ist der Europa-Beschluss das beste Beispiel. Denn jede unserer politischen Forderungen korrespondiert mit einer Selbstverpflichtung. In dieser Legislatur wird sich beispielsweise jeder Landesverband mit einer Mitgliedsorganisation der Naturfreundejugend Internationale vernetzen. Wir wollen unsere Vision einer Welt ohne nationalstaatliche Grenzen auch im eigenen Verband leben.

■ **In eurem Europabeschluss gibt es eine interessante Passage: Ihr fordert auf europäischer Ebene einen „Jugend-Check“, der die Auswir-**

Wir positionieren uns gerade zur Wohnungsnot in Großstädten, zum Klimaschutzgesetz und zu einer nachhaltigen Ausgestaltung der Digitalisierung. Wir beraten aber noch, welche Anträge wir in welche Gremien einbringen.

■ **Apropos Digitalisierung: Bei der Bundeskonferenz habt ihr erstmals ein digitales Antragsmanagement durchgeführt. Funktionierte das?**

Wir haben ein Antrags-Verwaltungs-System vom Verein Netzbegründung genutzt, Open Source übrigens. Und wir haben es „Antragsfreund*in“ getauft, weil es so erfolgreich war. Der Erwachsenenverband sollte die Digitalisierung nicht verschlafen. Wir zeigen gerne, wie das funktioniert.

■ **Du warst bereits zwei Jahre Bundesleiter und wurdest nun für zwei weitere Jahre gewählt, immer in einer Doppelspitze. Was treibt dich an?**

Kurz gesagt: Unsere Zeit ist sehr politisch. Da empfinde ich es als Verpflichtung, mich für unsere gemeinsamen Werte und Überzeugungen einzusetzen. In der Leitung der Naturfreundejugend kann ich einen konkreten Beitrag für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft leisten.

■ **Die Naturfreundejugend hat einen umfassenden Verbandsentwicklungsprozess bis zu eurem hundertjährigen Jubiläum im Jahr 2026 beschlossen? Warum?**

Weil wir immer weiter mit der Zeit gehen müssen. Sonst bleiben wir nicht als Engagementfeld für junge Menschen interessant. Wir wollen unsere Leitlinien aktualisieren, unsere Richtlinien reformieren und neue Kinder- und Jugendgruppen aufbauen, am besten auch weitere Landesverbände. Zudem wird es über alle Verbandsebenen mehr politische Bildungsangebote geben.

■ **Willst du 2026 immer noch bei der Naturfreundejugend aktiv sein – oder vielleicht doch im Erwachsenenverband?**

Gesamtverbandlich müssen wir den Übergang vom Jugend- in den Erwachsenenverband besser gestalten. Aber ja, warum nicht selbst mit gutem Beispiel voran gehen? Als Pädagoge wird es mir jedoch immer ein Herzensanliegen bleiben, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen junge Menschen selbstorganisiert ihr Leben und die Gesellschaft gestalten können.

■ **Was wäre dein größter Wunsch für den NaturFreunde-Bundeskongress in Berlin?**

Eine Aufbruchstimmung, die auf dieser Erkenntnis beruht: Wir NaturFreunde haben wichtige Impulse zur aktuellen gesellschaftlichen Transformation beizutragen! Deshalb müssen wir uns öffnen und gleichzeitig jünger und zahlreicher werden. ■ **INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG**

☒ **Beschlüsse der Jugend-Bundeskongferenz**
www.naturfreundejugend.de/go/bundeskongferenz_2019



Wendelin Haag (33) ist seit 2017 Bundesleiter der Naturfreundejugend Deutschlands und wurde im Mai auf der Bundeskonferenz in Berlin für weitere zwei Jahre gewählt. Mit Bundesleiterin Sina Franz bildet er eine Doppelspitze. Wendelin hat 2011 die „Abenteuerschule der NaturFreunde in Baden-Württemberg“ gegründet und ist ihr pädagogischer Leiter. wendelin@naturfreundejugend.de

MITGLIEDERGEWINNUNG

Warme Buchteln in der Wildeshauser Geest „Nette Menschen unterwegs“ – das Konzept der Bremer NaturFreunde geht auf

► *„In unserer Ortsgruppe können wir gleich zwei Erfolge feiern“, freut sich Anke Tinsen, Vorsitzende der NaturFreunde Bremen. „Wir haben einen Weg gefunden, neue Freund*innen für die NaturFreunde zu gewinnen und zugleich den ehrenamtlichen Hausdienst unseres Naturfreundehauses auf neue Beine zu stellen.“*

*Wie genau die Bremer NaturFreund*innen das machen, berichtet Jürgen Maly, Redakteur von „entdecken“, dem Mitglieder magazin der NaturFreunde Bremen.* ■ BARBARA STOCKER

Seit dem Jahr 2016 verbringen NaturFreund*innen dreimal im Jahr ein gemeinsames Wochen-

konfrontiert: Die Belegungssituation ist sehr gut. Es sind jedoch überwiegend Nichtmitglieder im Haus. So müssen auch NaturFreund*innen sehr lange Anmeldefristen beachten. Deshalb kam die Befürchtung auf, dass irgendwann die Hausdienste oder die Vorstandsarbeit nicht mehr aus der Organisation heraus geleistet werden könnten. Denn: Wenn weniger Mitglieder das Haus nutzen, haben auch immer weniger Lust, sich für den Betrieb und den Erhalt zu engagieren. Zumal die Mitglieder der Ortsgruppe älter wurden und der Nachwuchs zunächst ausblieb.

So entstand die Idee, das Naturfreundehaus Kimmerheide für die Ortsgruppe an drei Wochen-

Seitdem erleben Teilnehmer*innen aller Altersklassen regelmäßig eine schöne gemeinsame Zeit im Naturfreundehaus. Sie genießen das Gruppenerlebnis - ob einander bekannt oder zu Beginn noch fremd, ob Mitglied oder nicht. Bereits die Anreise erfolgt gemeinsam in Fahrgemeinschaften oder mit dem Rad. Dank der Lage im Grünen und der vielseitigen Infrastruktur am Haus kommt jede*r auf seine oder ihre Kosten.

Die Wartelisten werden immer länger

Programm ist, was selbst gestaltet und mitbracht wird: Lagerfeuer, Stockbrot, Nachtwanderung, Laubhüttenbau, Ukulelespiel, Vorlesen auf dem Sofa, warme Buchteln aus dem Ofen - oder ein Saunagang in der Fasssauna? Alle freuen sich über das gemeinsam Erlebte.

Inzwischen sind diese Ortsgruppen-Wochenenden mit ihren naturfreundlichen Aktionspreisen zu festen Terminen im Jahresverlauf geworden. Viele neue Menschen konnten für das Naturfreundehaus und die NaturFreunde begeistert werden. Mittlerweile gibt es auch schon Wartelisten. Durch die gemeinsam verbrachten Wo-



☒ Das idyllisch im Wald gelegene Naturfreundehaus Kimmerheide (C 4) wird dreimal im Jahr zum Mittelpunkt entspannter Ortsgruppenfreizeiten.

ende im Naturfreundehaus Kimmerheide (C 4), bei dem auch regelmäßig Nichtmitglieder eingeladen sind. Das Haus mit 54 Betten liegt abseits der Straßen, aber gut erreichbar in der Wildeshauser Geest. Der Naturpark mit Wäldern, Mooren und Heide liegt zwischen Weser, Ems und Nordsee. Zum Gelände des Naturfreundehauses gehören eine beträchtliche Waldfläche mit großem Kinderspielplatz, Grillhütte und Campingplatz.

Mit diesem Selbstversorgerhaus in gutem Zustand gesegnet, sieht sich die Bremer Ortsgruppe mit einer ungewöhnlichen Herausforderung

enden im Jahr fest zu buchen und den Mitgliedern die Übernachtung für einen symbolischen Betrag von 2,50 Euro für Erwachsene und einem Euro für Kinder anzubieten. Auch Nichtmitglieder sollten eingeladen sein, jedoch den üblichen Preis von 14,50 Euro beziehungsweise zwölf Euro zahlen. Auf diese Weise wollte man nicht nur das Naturfreundehaus mehr ins Zentrum der Ortsgruppenaktivitäten rücken, sondern auch neue Freund*innen erreichen. Die Aktionswochenenden wurden im vereinseigenen Magazin kommuniziert und sprachen sich schnell herum.

chenenden finden sich nun auch wieder mehr Freiwillige, die Hausdienste übernehmen. Zum Dank können sie während ihres Einsatzes mit ihren Familien kostenlos die ehemalige Heimelternwohnung nutzen. So sind dank einer pffrigen Idee bei den Bremer NaturFreunden getreu ihrem Motto einmal mehr „... nette Menschen unterwegs“.

☒ **Naturfreundehaus Kimmerheide (C 4)**
(04206) 41 35 61 · www.naturfreundehaus-kimmerheide.de

☒ **NaturFreunde Bremen** www.naturfreunde Bremen.de

Die NaturFreunde in der Stadt präsentieren

Am 14. September wird in der Erfurter Innenstadt ein Naturfreundehaus eröffnet

▶ Naturfreundehäuser sind untrennbar mit der NaturFreunde-Bewegung verbunden. Im Osten Deutschlands gibt es jedoch nur relativ wenige Häuser, schließlich wurde der Verband im Dritten Reich verboten und in der DDR nicht zugelassen.

Seit der Wende steht der Wiederaufbau der Strukturen in den östlichen Bundesländern im Fokus des NaturFreunde-Verbandes. Als im Jahr 2016 die Bundesregierung entschied, die NaturFreunde für die Enteignungen vor 1989 zu entschädigen, hat dieses Ziel eine neue Dynamik erfahren. Denn nach Willen des Bundesverbandes sollen die Mittel auch NaturFreunde-Strukturen

jugend Thüringen ist sehr aktiv zu Themen Partizipation, Interkultur und politische Bildung.

Diese Entwicklungen bringen neue Anforderungen mit sich. Die Büros platzen aus allen Nähten, Seminarräume fehlen, zudem kommen immer häufiger Anfragen nach Tagungsmöglichkeiten am Bahnkreuz Erfurt. Auch möchte der Verband innerhalb der Landeshauptstadt sichtbar sein. Ein Naturfreundehaus im Wald ist schön, doch in der Stadt kann man die eigenen Angebote viel mehr Menschen präsentieren.

Das neue Naturfreundehaus in Erfurt wird am 14. September eröffnet. Es liegt in der Johannesstraße 127 mitten in der Innenstadt, die Tram hält quasi vor der Tür, große Fenster schaffen Transparenz. Die NaturFreunde Thüringen werden dort ihre Geschäftsstelle haben, ebenso die Naturfreundejugend Thüringen und auch die Erfurter Jugend. Zudem werden zwei Räume für Seminare und Veranstaltungen angeboten. Einen Ehrenamtsraum und eine Küche gibt es auch.

Zur Einweihungsfeier haben sich unter anderem der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke), der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion Carsten Schneider und Wirtschaftsminister Wolf-

gang Tiefensee (SPD) angekündigt. Dann wird das Naturfreundehaus auch seinen offiziellen Namen erhalten.

Dazu sei so viel schon verraten: Die NaturFreunde-Bewegung war immer auch von starken Frauen geprägt, was sich im Namen des Hauses spiegeln soll. Um zudem auf die aktuellen politischen Entwicklungen aufmerksam zu machen, wird das neue Naturfreundehaus den Namen einer NaturFreundin erhalten, die im Dritten Reich im Widerstand aktiv gewesen ist. ■

DIANA LEHMANN / KRISTINE MÜLLER

Anspruch & Wirklichkeit

Abfallvermeidung im Naturfreundehaus

▶ Überall Plastikmüll: Der Blick auf Meere und Strände verstört immer mehr. Er kann aber auch dazu motivieren, sich im Alltag stärker für die Vermeidung von Plastikmüll einzusetzen. Genau das war Ziel des Praxisseminars „Abfallvermeidung in Naturfreundehäusern zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, das Ende April im Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) im Harz gemeinsam von den NaturFreunde-Fachbereichen Naturfreundehäuser und Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus (NUST) organisiert wurde.

Hausleiter*innen nutzten die drei Tage, um sich über Möglichkeiten und Fallstricke einer konsequenten Reduzierung von Plastikmüll im Naturfreundehaus auszutauschen. Der Impulsvortrag zur Nachhaltigkeitsorientierung zielte beispielhaft auf den pragmatischen Plastikverzicht ab. Entsprechende Ansatzpunkte sind: Einkauf ohne Verpackung, insbesondere regionaler Produkte sowie die Einkaufsoptimierung bei gleichzeitiger Nutzung von Mehrweggebinden sowie Muster-Verträge zum plastikfreien Beschaffungswesen.



▶ Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) im Harz.

Sehr interessant war auch der Filmbeitrag *Plastik überall - Die Geschichte vom Müll*, eine aufrüttelnde Dokumentation über die Dringlichkeit von Abfall vermeidendem Handeln. Trotz dieser eher demotivierenden Verdeutlichung der Ohnmächtigkeit gegenüber den Einflüssen der europäischen (Plastik-) Lobbyverbänden empfanden die Teilnehmer*innen den Erfahrungsaustausch als hilfreich und praxisrelevant und wünschten sich eine vertiefende Fortsetzung dieses Gemeinschaftsseminars. ■

JOACHIM NIBBE
BUNDESFACHBEREICHSLEITER NUST



▶ Außenansicht des neuen Naturfreundehauses in Erfurt (Bauplan).

im Osten stärken. Unter anderem haben Bundesverband und Landesverband Thüringen vereinbart, ein Naturfreundehaus in Erfurt zu eröffnen.

Die Thüringer NaturFreunde haben in den vergangenen Jahren die NaturFreunde-Bewegung im Freistaat erfolgreich wieder aufgebaut. Sie sind nicht nur ein wichtiger Akteur in der Landespolitik, auch die Mitgliedszahlen stiegen immer weiter an. Seit neun Jahren wird zudem das Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7) betrieben und 2011 wurde in Erfurt eine Landesgeschäftsstelle gegründet. Auch die Naturfreunde-



Infotafeln am Ostseestrand; Ausstellungen, Sammelaktionen und Vorträge im Binnenland: Die NaturFreunde-Kampagne stößt auf viel Interesse.

KAMPAGNE

Das Gift im Zigarettenstummel

Warum die NaturFreunde Schleswig-Holstein „Kippen-Kontrollen“ fordern

Wild entsorgte Zigarettenkippen schaden Mensch und Umwelt weitaus mehr als vermutet. Denn sie bergen eine gefährliche Fracht: Mehr als 7.000 Substanzen, davon viele krebserregend, gelangen mit jeder einzelnen Kippe in die Umwelt. Für Kleinkinder können auf dem Boden entsorgte Kippen sogar lebensgefährlich werden, ebenso für Haustiere.

Chemikalien wie Nikotin, Formaldehyd, Benzol, Nitrosamine, dazu Schwermetalle wie Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Kadmium sowie polzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) lösen sich nach und nach aus den Zigarettenresten heraus. Direkt oder über die Kanalisation gelangen sie bei Regen oder Wind von der Straße in die Gewässer. Aufgenommen etwa von Fischen gelangt der Giftcocktail aus den Kippen auf unsere Teller zurück.

Alle Welt beklagt aktuell die Gefahren von Plastikmüll im Meer. Die vergleichbaren Umweltrisiken der tagtäglich in Städten und an

Stränden unsachgemäß entsorgten Kippen – der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge sind es weltweit jährlich rund 4,5 Billionen – werden hingegen noch immer unterschätzt.

Die Filter bestehen nämlich nicht etwa, wie oft angenommen, aus Bio-Baumwolle oder Papier, sondern aus Zelluloseacetat, einem schwer abbaubarem Kunststoff. Kombiniert mit den in den Stummeln hochkonzentrierten Giftstoffen tickt hier eine Zeitbombe auf unseren Straßen.

Der häufigste Müll am Strand sind Kippen

Als erster Umweltverband haben die NaturFreunde Schleswig-Holstein eine landesweite Aufklärungskampagne begonnen, unterstützt von der Umweltstiftung „BINGO - Die Projektförderung!“. Querbeet tourten wir in diesem Sommer mit Infoständen, Ausstellungen, Sammelaktionen und Vorträgen durch Schleswig-Holstein, stets begleitet von hoher medialer Aufmerksamkeit. Mit Studierenden der Uni Kiel stellten wir

zudem an Stränden Infotafeln zum Umweltproblem Zigarettenkippen auf, dazu Taschenaschenbecher zum Ausleihen. Denn Kippen sind der am häufigsten gefundene Müll am Strand.

Gespräche haben wir auch mit der Fachhochschule Flensburg geführt, die das Kippenproblem nun exemplarisch für ein aktuelles Umweltproblem in die Lehrerausbildung integrieren möchte. Vor der EU-Wahl wandten wir uns mit konkreten Forderungen an die Politik, auch weil Deutschland das einzige Land in der EU ist, das Tabakwerbung noch erlaubt. Dazu suchen wir mit Ordnungsämtern und Kommunen das Gespräch. Denn letztlich sind sie es, die für eine sachgemäße Entsorgung zuständig sind.

Ein schöner Nebeneffekt all unserer Aktivitäten ist der steigende Bekanntheitsgrad der NaturFreunde in Schleswig-Holstein und deren Wahrnehmung als ein zeitgemäß arbeitender Umwelt- und Naturschutzverband, was auch in lang ersehnten Neumitgliedern resultiert.

Was aber ist zu tun, damit das Gift von unseren Straßen verschwindet? Worauf zielen die NaturFreunde-Aktionen ab? Grundsätzlich handelt es sich beim Wegschneiden der Kippen um die Ordnungswidrigkeit einer „unsachgemäßen Abfallbeseitigung“, die in vielen Kommunen Bußgeld bewährt ist. Doch wo nicht kontrolliert wird oder Bußgelder aus der Portokasse bezahlt werden können, nehmen Rauchende dies offensichtlich nicht ernst.



☒ NaturFreundin Walenda mit ihrer „Beute“.

Als NaturFreunde Schleswig-Holstein plädieren wir für eine drastische Erhöhung von Kontrollen und Bußgeldern. Aus Letzteren ließe sich Personal finanzieren wie etwa bei Geschwindigkeitskontrollen. Landesweite Aktionstage mit öffentlichkeitswirksamen „Kippen-Kontrollen“ durch die Ordnungsämter ähnlich den konzentrierten landesweiten Blitzaktionen dienten der Aufklärung breiter Bevölkerungsschichten.

Rauchverbote auf gemeindeeigenen Flächen

Ermutigten möchten wir auch zu „Rauchfreien Städten“, in denen Rauchverbot auf allen gemeindeeigenen Flächen herrscht. Singapur und Groningen (NL) etwa haben den Umweltkiller Zigarettenkippen so zur Strecke gebracht. Auf Kinderspielplätzen sollten Kippen sowieso tabu sein, ein Rauchverbot dort ist überfällig. Das könnten die Bundesländer jeweils selbst beschließen, allerdings haben bisher leider nur Bayern, Brandenburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und das Saarland von dieser Gesetzgebungskompetenz Gebrauch gemacht. Auf dem Boden, in der Natur, im Biomüll oder in der Toilette unsachgemäß entsorgte Zigarettenreste sind ein massives, aber leicht vermeidbares Umweltproblem: Kippen gehören in den Restmüll! ■

DR. INA WALENDA
LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN
NATURFREUNDE SCHLESWIG-HOLSTEIN

☒ Mehr zum Thema auf der Homepage des Landesverbandes: www.naturfreunde-sh.de/zigarettenkippen.html

STANDPUNKT

Das Hufeisen-Modell

Was am Extremismusbegriff problematisch ist

▶ Wenn von Rechtsextremismus die Rede ist, geht es um Ideologien, Einstellungen und Verhaltensweisen, die von der Ungleichwertigkeit von Menschen ausgehen: Rechtsextreme erkennen die allgemeinen Menschenrechte nicht an, gehen von einem sozialdarwinistisch begründeten „Recht des Stärkeren“ aus und sehnen sich nach autoritären Strukturen. Weil es zahlreiche Ausprägungen eines solchen Weltbildes gibt, wird oft der Sammelbegriff „Rechtsextremismus“ genutzt.

Doch der Begriff „Extremismus“ ist problematisch. In seiner Entstehungsgeschichte wurde er vor allem von eher konservativen Wissenschaftler*innen und Sicherheitsbehörden geprägt, die vom sogenannten Hufeisen-Modell ausgehen: Im Bauch des Hufeisens gibt es die bürgerliche Mitte und an den jeweiligen Enden einen linken sowie einen rechten Extremismus. Trotz großer ideologischer Entfernung nähern sich beide in der Form des Hufeisens wieder an. Dieses Modell geht also zum einen davon aus, dass es eine demokratische „normale“ Mitte gibt und jede Abweichung – ob rechts oder links – außerhalb des gesellschaftlichen Konsenses steht. Und zum anderen, dass sich abweichende Meinungen von links und rechts strukturell gleichsetzen lassen.

Daraus ergeben sich Probleme: Zum Beispiel verschiebt dieses Modell alle Bestand-

teile eines rechtsextremen Weltbildes an den extremen Rand und suggeriert damit, dass es in der Mitte der Gesellschaft keinen Rassismus, Sexismus oder Nationalismus geben würde. Dabei ist das Gegenteil der Fall: Die *Mitte-Studien* der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigen seit vielen Jahren, dass es auch in der Mitte der Gesellschaft rassistische und menschenfeindliche Ansichten gibt.

Außerdem lassen sich mit der Annahme einer festgelegten gesellschaftlichen „normalen“ Mitte jegliche Bestrebungen zur Veränderung des bestehenden Zustands als extrem bezeichnen und ernsthafte Auseinandersetzungen damit behindern.

Und schließlich ist eine Gleichsetzung von extrem Linken und Rechten nicht zielführend. Beispielsweise ist es geradezu absurd, nach einem nationalistisch motivierten Mord reflexhaft zu fordern, linksradikale wie rechtsradikale Kräfte gleichermaßen stärker zu beobachten. Gewalt und Terror müssen gesondert betrachtet werden – losgelöst vom „Hufeisen-Denken“.

Auf den Begriff Rechtsextremismus in allen seinen Formen zu verzichten, ist schwierig – aber möglich. Ein Schritt in die richtige Richtung ist, die Einstellung oder Ideologie dahinter konkreter zu benennen und zum Beispiel rassistisch, neonazistisch oder völkisch zu sagen. ■

YANNICK PASSEICK

i

Die gemeinsame Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) von NaturFreunden und Naturfreundejugend identifiziert rechtsextreme und menschenverachtende Ideologien und Denkmuster im Natur- und Umweltschutz und erarbeitet menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe. FARN wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Dieser Standpunkt stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar.

Mehr Informationen Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) · www.nf-farn.de

ZEITSPRUNG

Der politische Holzschneider

Die außergewöhnliche Beziehung von HAP Grieshaber zu den NaturFreunden

Das erste Mal begegnete ich HAP Grieshaber Ende der 1970er-Jahre. Als Mitglied der Landesleitung der Naturfreundejugend Württemberg organisierte ich damals eine Jugendkonferenz in Eningen, einer kleinen Gemeinde östlich von Reutlingen. Einer unserer Gäste war der Eninger Künstler Helmut Andreas Paul (HAP) Grieshaber.

Gemeinsam mit der Naturfreundejugend Eningen wollte Grieshaber auf der Konferenz Mappen mit politischen Drucken verkaufen. Dabei hatte er bereits an Hochschulen gelehrt, Kunstpreise und Auszeichnungen erhalten und sogar auf der documenta ausgestellt. Der Erlös sollte an ein Solidaritätsprojekt gespendet werden. Das alles imponierte mir mächtig.

Damals sammelte die Naturfreundejugend regelmäßig Hilfsgelder für Projekte etwa in Südafrika oder Chile. Unter anderem verkauften junge NaturFreunde auf Flohmärkten alles, was sich irgendwie zu Geld machen ließ. Auch bei HAP Grieshaber hatte die Eninger Naturfreundejugend schon angeklopft: Vielleicht wollte er einige seiner Drucke signieren, so wären sie wertvoller? Grieshaber signierte nicht nur, die Naturfreundejugend hatten auch einen Gleichgesinnten getroffen. „Wir waren dann öfter bei

HAP“, berichtete Günter Fleisch, damals Leiter der Naturfreundejugend Eningen.

Der 1909 geborene Grieshaber war nach dem Zweiten Weltkrieg zum erfolgreichen bildenden Künstler geworden, bekannt insbesondere für seine großformatigen abstrahierenden Holzschnitte. In seiner fast 50-jährigen künstlerischen Arbeit revolutionierte er diese uralte Ausdrucksform und gab ihr seine eigene unverwechselbare Handschrift.

Sein Wirken hatte ganz unterschiedliche Facetten: christliche Motive, Liebespaare, Natur- und Friedensmotive, Abbildungen seiner Heimat. Grieshaber lässt sich vielfältig interpretieren. In erster Linie aber war er ein politischer Mensch: „Ich bin ein homme engagé, für den es selbstverständlich ist, dass eine Sache nur dann einen Wert hat, wenn sie politisiert worden ist“, so Grieshaber.

Er pflegte intensive Beziehungen zu Gewerkschaften, NaturFreunden, der Friedensbewegung und dem Antifaschismus. Zu den NaturFreunden waren die Beziehungen besonders eng: Denn genau an seinem Wohnort fand er in der Eninger Naturfreundejugend den Widerhall, der zu ihm passte - lebensfroh und bunt, kraftvoll und enga-

giert. Seine künstlerischen Arbeiten zum Erhalt der natürlichen Umwelt oder seine Wut über die Ungerechtigkeiten in der Welt - etwa die Apartheid in Südafrika oder die Diktaturen in Chile und in Griechenland - trafen auf die Naturfreundejugend, welche sich mit ähnlichen Themen beschäftigte. „Wann immer der Grieshaber Unrecht empfand, hat er sich eingeschaltet“, sagte Günter Fleisch.

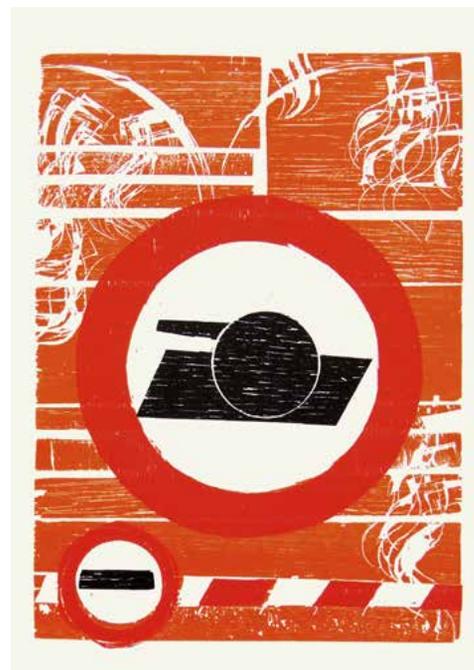
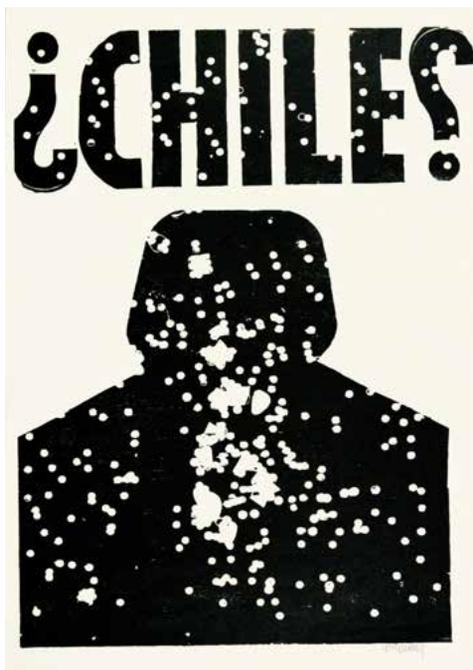
Als der Haushaltsausschuss des Bundestages die finanzielle Zuwendung von Jugendmitteln an die Naturfreundejugend wegen angeblicher „kommunistischer Unterwanderung“ sperrte, gab es große Proteste und Unterschriftenaktionen. Natürlich unterschrieb auch Grieshaber. Die Sperrung wurde letztlich wieder aufgehoben.

„Ein Trieb der Natur ist hier am Werk“

Zu ihrem 50-jährigen Jubiläum bat die Eninger Ortsgruppe HAP Grieshaber, das NaturFreunde-Logo in Holz zu schneiden. Grieshaber sagte zu und schrieb über das Vereinszeichen: „[...] Vor allem das Ausmaß von Gefühl, das uns durch das Auge geboten wird. Das Gefühl sich schließender Hände. Noch sind die beiden Hände nicht fest geschlossen, sie gleiten - eine Männer- und eine Frauenhand - sanft ineinander. Wir sehen, hier wird ein Bund geschlossen, hier wird nicht grob zugewinkt und festgehalten, eine sanfte Gewalt, ein Trieb der Natur ist hier am Werk. Wir können es nachfühlen. [...]“

Stolz ist man bei den Eninger NaturFreunden heute noch auf den 70. Geburtstag Grieshabers.

Der Autor **Bernhard Löffler** ist heute Geschäftsführer der DGB-Region Nordwürttemberg, die auch die Grieshaber Ausstellung in Stuttgart (siehe Seite 25) organisiert.



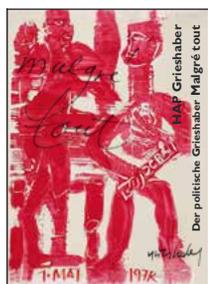
☒ Protest mit Drucken (v.l.n.r.): für die Maikundgebung in West-Berlin, gegen den Militärputsch in Chile, gegen die Zerstörung des Alb-Dorfes Gru-

Während sich der Künstler nämlich bei hochhoffiziellen Gratulanten hatte verleugnen lassen, waren die 40 jungen NaturFreunde herzlich willkommen, als sie abends mit Fackeln zum Atelier zogen. „Wir sangen Arbeiterlieder und wurden mit Kaviar und Sekt bewirtet.“

HAP Grieshaber starb am 12. Mai 1981 in Eningen. Zum NaturFreunde-Bundeskongress 1983 in Heilbronn erstellte die württembergische Delegation eine Grieshaber-Ausstellung aus dem Besitz von Mitgliedern und Naturfreundehäusern. Viele NaturFreund*innen haben noch Werke des Künstlers. Nach meiner ersten Begegnung mit HAP Grieshaber habe auch ich mich mit seinem Werk auseinandergesetzt. Kunst und politischer Ausdruck: Diese Kombination fand ich damals faszinierend – und finde es auch heute noch. Denn sie passt außergewöhnlich gut zu den NaturFreunden. ■ BERNHARD LÖFFLER

i **Ausstellung: Ungesehenes aus den Beziehungen von HAP Grieshaber** · noch bis zum 25. Oktober im Stuttgarter Gewerkschaftshaus (Willi-Bleicher-Haus) · Willi-Bleicher-Straße 20 · 70174 Stuttgart · MO-FR 8-20:00 Uhr

i **25.9.2019 · 18:00 Uhr** Die Zusammenarbeit von HAP Grieshaber mit den NaturFreunden · Erzählungen, Anekdoten und Geschichten im Stuttgarter Gewerkschaftshaus (Willi-Bleicher-Haus) · (s.o.)



i **Das Buch zur Ausstellung** Kurt Fempel (Hrsg.): Grieshaber: Malgré tout – Der politische HAP Grieshaber; 160 Seiten, viele Grafiken sowie Informationen über den Künstler; 2019; ISBN 9783939775713; 32 Euro (Vorzugsausgabe mit Original-Holzschnitt: 90 Euro); Auslieferung auch über den Herausgeber: k@fempel.de



orn, für den Kampf gegen die griechische Junta.

KALENDERBLATT

Gemeinsam frei sein

Vor hundert Jahren wurde die Freie Arbeiter Union Deutschlands (FAUD) gegründet

▶ Inmitten der revolutionär geprägten Anfänge der Weimarer Republik gründete sich im Dezember 1919 die anarchosyndikalistische Freie Arbeiter Union Deutschlands (FAUD).

Im gleichen Jahr kämpften Arbeiter*innen im Spartakusaufstand und beim Generalstreik im Ruhrgebiet. Die Münchner Räterepublik war entstanden und wenige Monate später wieder niedergeschlagen worden. Die Stimmung war aufgewühlt und der Zeitpunkt für eine anarchistische Organisation günstig. Denn gerade radikale Arbeiter*innen suchten eine Alternative zu SPD und KPD. Sie wandten sich einem eigenständigen Strang der Arbeiter*innenbewegung zu, dessen Wurzeln in Deutschland bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen.

Im Jahr 1897 gründeten die sogenannten Lokalkisten die Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften (FVDG). Ihr Ziel war es, die Basis der Arbeiterschaft gegenüber den zentralistischen Gewerkschaftsorganisationen zu stärken und sie vor der Vereinnahmung durch die Sozialdemokraten zu schützen. 1919 benannte sich die FVDG in FAUD um. Ortsvereine entstanden daraufhin vor allem dort, wo die Industrialisierung einsetzte, und zudem zentralgewerkschaftliche Organisationen noch nicht Fuß gefasst hatten.

In ihren Hochburgen im Ruhrgebiet beteiligten sich Mitglieder der FAUD in der „Roten Ruhrarmee“ am Märzaufrüstung 1920 und initiierten zahlreiche Streiks. Sie verfügten über eine eigene Tageszeitung (*Die Schöpfung*) für das Rheinland und eine Wochenzeitung (*Der Syndikalist*), über Jugendgruppen, Frauenverbände und eigene Siedlungsprojekte.

Die Theorie des Anarchosyndikalismus lehnt die Trennung wirtschaftlicher, kultureller und politischer Kämpfe ab und fordert stattdessen den Kampf ums Ganze. Alle Teile des Lebens sollten selbstverwaltet sein. Die Anarchosyndikalisten verstehen sich dabei sowohl als ökonomische Kampforganisation wie auch als radikale Kulturbewegung.

Die Hochzeit des Anarchosyndikalismus in Deutschland war nach dem Ersten Weltkrieg mit rund 150.000 Mitgliedern im Jahr 1921. Doch schon damals deuteten sich strategische Uneinigkeiten an. Eine auf radikale, gewerkschaftliche Tageskämpfe setzende Strömung der FAUD

wollte konkrete Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen erkämpfen. Sie bemühten sich vor allem durch Schulungen im syndikalistischen Sinne neue Mitglieder zu gewinnen.

Dem gegenüber stand eine aktivistischere Strömung, die auf die unmittelbare Durchführung der sozialen Revolution drängte und dabei die gewerkschaftlichen Tageskämpfe eher vernachlässigen wollte. Besonders strittig war auch die Beteiligung der FAUD an den Betriebsräte-wahlen. Mit den internen Konflikten ging ab 1921 auch ein Mitgliederschwund einher.

Eine Arbeiterkolonie in der Bakuninhütte

Mitglieder der FAUD waren auch als Siedler*innen tätig. Mit dem Ziel, eine „Arbeiterkolonie“ zu errichten, erwarben sie 1920 im thüringischen Meiningen Land zur landwirtschaftlichen Nutzung. 1927 errichteten sie dann die „Bakuninhütte“. Fritz Scherer, Kassierer der FAUD und freiheitsliebender Tippelbruder, engagierte sich als Hüttenwart. Die Hütte ist heute Naturfreundehaus (T 3).

Mit der endgültigen Entwaffnung der revolutionären Arbeiter*innen in den 1920er-Jahren verloren schließlich alle revolutionären Grup-



▶ Das Logo der Nachfolgeorganisation FAU.

pierungen links der KPD einen Großteil ihrer Mitglieder, so auch die FAUD. Im Jahr 1933 löste sich die FAUD schließlich kurz vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten offiziell auf und versuchte sich neu zu organisieren.

Anarchosyndikalist*innen kämpften in den folgenden Jahren im Untergrund gegen die Nazis und im Spanischen Bürgerkrieg gegen General Franco. Hunderte werden verschleppt, inhaftiert und ermordet. Erst im Jahr 1977 wurde in der BRD die bis heute bestehende Nachfolgeorganisation gegründet: die Freie ArbeiterInnen Union (FAU). ■ JULIA HOFFMANN

i **Freie ArbeiterInnen Union (FAU)** www.fau.org



Reisen

15.-21.9.2019 In und um Regensburg

Mehrtagesradtour entlang des Naabtal-Radweges ab Weiden: Burgen, Regensburger Altstadt, Wackersdorf (WAA), Schifffahrt durch den Donau-Durchbruch, Kloster Weltenburg, Tegernheimer Schlucht (Walhalla).

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde NRW · Fachgruppe Radtouristik · Wolfgang Weil · weil.wolfgang@t-online.de

29.9.-6.10.2019 Trinationale Wandertage

Kultur- und Genusswanderung von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus (NFH) vom südlichsten Schwarzwald über den Hotzenwaldweg bis in das Schweizer Jura-Gebirge, Übernachtungen unter anderem in den NFH Gislifluh und Schauenburg, einheimische Führer*innen, gemütliche Hüttenabende, 2 Wandergruppen á 15 und 20 km, Quereinsteige möglich, Rücktransport für Tageswanderer der umliegenden Ortsgruppen.

Leistungen Ü/HP in Naturfreundehäusern, Wanderhütten und Pensionen inklusive Lunchpaket, Begleitbus mit Gepäcktransfer

Kosten Mitglieder/Gäste: 510/590 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Corina Kober · (0721) 40 50 96
info@naturfreunde-baden.de

2.-6.10.2019 Familienwochenende Thüringer Wald

„Fair gehandelt“ ist das Motto des Wochenendes. Was das ist, wollen wir aktiv herausfinden. Jede Familie kocht an einem Tag, im Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7).

Leistungen Ü/VP
Kosten Mitglieder/Gäste: Familie 50/100 €, Alleinerziehende 40/80 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Thüringen · (0361) 66 01 16 85 · info@naturfreunde-thueringen.de

3.-6.10.2019 Klettern, paddeln und wandern (CZ)

Erlebniswochenende in der Böhmisches Schweiz mit Paddeltouren auf der Elbe und wandern oder klettern im tschechischen Elbsandsteingebirge.

Anmeldeschluss 20.9.2019
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hof · kanu@naturfreunde-hof.de
bergsport@naturfreunde-hof.de

11.-13.10.2019 Erlebniswochenende im Sauerland

Vielfältige Wandermöglichkeiten sowie spielen und singen im Kreise der NaturFreunde, Teilnehmer*innen früherer Freizeiten schätzen besonders die Atmosphäre und das gute Essen im Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) in 59995 Winterberg.

Kosten Mitglieder/Gäste: 100/110 €
Anmeldeschluss 31.8.2019 (nachfragen)
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) · (02981) 73 89
naturfreundhaus-mollseifen@outlook.de

12.-13.10.2019 Auf den Spuren der Urzeit

Radtour über die Ostalb von Amstetten durch das Lonetal mit interessanter Geologie und seinen eiszeitlichen Höhlen-Funden bis nach Giengen/Brenz, dort Übernachtung im Naturfreundehaus Hasenloch (M 33), Tourenlänge: ca. 65 km/Tag.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Radgruppe Stuttgart Hans-Günther Staschik · (0711) 640 62 14
www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

31.10.-3.11.2019 Bildungsfahrt nach Straßburg (F)

Jugendbildungsreise in die lebendige Handelsstadt im Nordosten Frankreichs mit Besuch des europäischen Parlamentes.

Kosten Mitglieder/Gäste: 80/100 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Thüringen · (0361) 562 33 56
www.naturfreundejugend-thueringen.de

3.-12.11.2019 Busfahrt nach Usedom

Von Kaiserslautern nach Zinnowitz (Casa Familia) mit täglichen Programmangeboten durch die NaturFreunde Kaiserslautern.

Leistungen Ü/HP, Busfahrt
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Kaiserslautern · Familie Müller · (0631) 705 16
info@naturfreunde-kaiserslautern.de

21.-24.11.2019 Advent im Sauerland

Erlebniswochenende mit Wandermöglichkeiten, Spielen und Gesang im Kreise der NaturFreunde. Teilnehmer früherer Freizeiten schätzen besonders die Atmosphäre und das gute Essen im Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) in 59995 Winterberg.

Kosten Mitglieder/Gäste: 125/135 €
Anmeldeschluss 30.9.2019
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Mollseifen (F 17) · (02981) 73 89
naturfreundhaus-mollseifen@outlook.de

26.12.2019-2.1.2020 Skifreizeit in der Wildschönau (A)

Familienfreizeit, offen auch für Einzelpersonen, Gasthof 100 Meter von der Bergbahn, vereinseigenen Schneesporthlehrer*innen bieten Skikurse für Kinder.

Leistungen Ü/HP, 3,5 Tage Skikurs für 6-18-Jährige, Jugendliche und Kinder ab Grundschulalter (bis 18 Jahre)
Kosten Mitglieder/Gäste: 620/650 €, Jüngere günstiger
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Möhnesee · Maria Klespe (02924) 20 00 · klespe1@t-online.de

14.-29.1.2020 Zu Gast in Senegal & Gambia

Afrikareise in die NaturFreunde-Landschaft des Jahres 2018/19: Senegal/Gambia mit viel Austausch mit afrikanischen NaturFreund*innen, Besuch des traditionellen Kankurang-Festivals, Erleben von Kultur und Natur in der Landschaft des Jahres, Wanderungen, Bootsfahrt auf dem Gambia River, Erkundung des Saloumdelta; individuelle Anreise nach Dakar.

Kosten etwa 1.400 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Internationale (NFI) · Afrikareferentin Ingeborg Pint · i.pint@aon.at

Ostern 2020 Wandern und baden südliche Adria (I)

12 Tage geführte Wanderungen über die Tremiti-Inseln und Abruzzo-Berge im Frühling, mit Bademöglichkeiten und Kulturprogramm.

Leistungen Ü/HP im ***Hotel, Fähre Genua-Nord-Sardinien, Shuttle, Programm
Vorabinformationen NaturFreunde-Reisereferat Baden Cinzia Fenoglio · cinzia.fenoglio@gmx.de

Ende September 2020 Mare e monti (I)

12 Tage wandern und baden auf Sardinien; täglich leichte geführte Wanderungen mit Kulturprogramm.

Leistungen Ü/HP im ***Hotel, Fähre Genua-Nord-Sardinien, Shuttle, Programm
Vorabinformationen NaturFreunde-Reisereferat Baden · Cinzia Fenoglio · s.o.



Wandern und Radwandern mit NaturFreunden!

Tirol, Sardinien, Tessin, Hünserück, Bayern ... Diese und andere Reiseziele für Deinen **aktiven Urlaub 2020** findest Du im Reisejournal der NaturFreunde in Baden u. Württemberg.

Ab November auch digital:

www.naturfreunde.de/reisejournal20

Mehr Reisen www.reisen.naturfreunde.de



Seminare

20.-22.9.2019 Afrika-Europa-Seminar

Netzwerktreffen in Heilbronn (BUGA) mit Austausch über laufende und geplante Nord-Süd-Projekte der NaturFreunde, zu dem Vorträge und Workshops zum Schwerpunktthema „Biodiversität und Ernährungssicherheit“, auch zur Rolle von Freihandelsabkommen) sowie Führung über die BUGA zum Thema Insektensterben.

Leistungen Ü/VP, Seminar, Reisekostenzuschuss bis 50 €

Kosten 50 €

Anmeldeschluss 30.8.2019 (nachfragen)

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · (030) 29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de

6.-11.10.2019 Menschenrechte und Demokratie

Anspruch und Wirklichkeit von Menschenrechten und Demokratie stehen im Mittelpunkt dieses 20. Staatsbürgerliche Seminars des NaturFreunde-Arbeitskreises Senioren auf Schloss Schney mit Referaten, Filmbeiträgen, Diskussionen und gesellige Abenden. Beleuchtet wird die Ideengeschichte von Menschenrechten und der Demokratie von der Antike bis zur aktuellen Politik sowie die Rolle der Medien, der Einfluss der Klimakrise und rechtsextreme Entwicklungen. Auch Bundesvorsitzender Michael Müller wird zum Themenkomplex Friedenssicherung und Menschenrechte referieren.

Leistungen Ü/VP, Seminar, Busexkursion

Kosten ab 185 €

Anmeldeschluss 16.9.2019

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · s.o.

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden von dem*der jeweiligen Veranstalter*in verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der *NATURFREUNDiN* ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der *NATURFREUNDiN* veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

6.-12.10.2019 Jugendleiter*innen-Ausbildung

Juleica-Seminar im Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7) in 98667 Gießübel mit viel Know-How zum Teamen von Freizeitern: pädagogische Grundlagen, Methoden der Kinder- und Jugendarbeit, Diversität, Rechtliches, Finanzierung, PR, Erste Hilfe.

Kosten Mitglieder/Gäste: 40/60 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Thüringen · (0361) 562 33 56
info@naturfreundejugend-thueringen.de

14.-19.10.2019 Juleica-Grundkurs

wie oben, nur im Naturfreundehaus Oderbrück in 37444 St. Andreasberg.

Kosten Mitglieder/Gäste: 55/100 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Bezirk Braunschweig naturfreundeladen@web.de

14.-19.10.2019 Deutsch-ukrainischer Austausch

Wie funktioniert Jugendarbeit in der Ukraine, was macht eine gelingende Partizipation aus? Spannendes Programm, gute Gespräche, leckeres Essen, abwechslungsreiche Natur, zauberhafte Ausflüge.

Leistungen mit dem Kleinbus ab Erfurt

Kosten Mitglieder/Gäste: 80/100 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Thüringen · s.o.

18.-20.10.2019 Spiele & Methoden

Juleica-Aufbauseminar im Naturfreundehaus Kniebis (M 54) in 72250 Freudenstadt über verschiedene Arten von Spielen sowie

deren Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Kosten Mitglieder/Gäste: 40/55 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Württemberg · (0711) - 48 10 77
www.wuerttemberg.naturfreundejugend.de

19.10.2019 (10:30-16:30 Uhr) Regionalkonferenz Treffpunkt N

Der Bundesvorstand lädt ein zur Regionalkonferenz in die Begegnungsstätte Grötzingen in Karlsruhe, um aus dem vielfachen Nebeneinander von Bundesgruppe, Landesverbänden und Ortsgruppen ein stärkeres Miteinander zu machen. Alle NaturFreund*innen aus den Landesverbänden Baden, Rheinland-Pfalz, Saarland und Württemberg sind herzlich eingeladen, um über die Zukunft der NaturFreunde zu debattieren, auch in politischen Fragen.

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle Christian Kinkel · (030) 29 77 32 -86
kinkel@naturfreunde.de

25.-27.10.2019 Das Internet als politischer Raum

Seminar in Berlin für Jugendliche zu den Themen E-Government, E-Activism und E-Volunteering: Politik findet auch online statt und wir wollen zu den Aktiven gehören.

Leistungen Ü/VP, Seminar, Reisekosten

Kosten 10 €

Anmeldeschluss 25.9.2019

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend-Bundesgeschäftsstelle Stephanie Pinzel · (030) 29 77 32 74
pinzel@naturfreundejugend.de

1.-3.11.2019 Yoga für Töchter und Mütter

Yogaseminar im Naturfreundehaus Lieberhausen im Bergischem Land: Yoga (und NaturFreundinnen) kennenlernen und eigene Kenntnisse zu vertiefen, kindgerechtes Yoga (ab 10 Jahren), kleine Wanderungen, gemeinsam gestaltete Freizeit. Sauna- und Schwimmbadnutzung inklusive (weiteres Seminar Anfang 2020).

Leistungen Ü/VP, Programm

Kosten Mitglieder/Gäste: 69/99€

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend NRW Stephanie Wiechers · (02304) 688 69
stephie.wiechers@naturfreundejugend.de

6.-7.11.2019 FARN-Fachtagung: prima Klima?

Für alle Aktiven im Natur- und Umweltschutz: Der Klimawandel schreitet voran -

ökologisch wie gesellschaftlich; Hitzerekorde, Dürren und Überschwemmungen - Klimaflüchtlinge, Abschottungsfantasien und der Rückzug ins Eigene. Wie umgehen mit den Krisen? Die zweite FARN-Fachtagung nimmt aktuelle Konzepte und Denkmuster des Natur- und Umweltschutzes in den Fokus und unterzieht sie einer kritischen Betrachtung. Identifiziert und diskutiert werden insbesondere solche Ansätze, die rassistische, rechtsextreme, diskriminierende und sozialdarwinistische Symptome aufweisen. In Vorträgen und Workshops geht es unter anderem um Klimaleugner*innen, Präventionsarbeit gegen Radikalisierung, die Anastasia-Bewegung und Rechtsextremismus im Internet; Tagungsort: Berlin.

Leistungen Ü/VP, Seminar

Kosten 45 €; Teilnahme nur am 7.11.: 25 €

Anmeldeschluss 24.10.2019

Auskunft & Anmeldung FARN - Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz · c/o NaturFreunde Deutschlands · Silke Dehm (030) 29 77 32 -68 · seminare@nf-farn.de

13.-15.3.2020 Transformationsakademie 2020

Kann die Digitalisierung helfen, nachhaltiger zu leben? Die Transformationsakademie 2020 im Naturfreundehaus Hannover (E 8) thematisiert den smarten grünen Wandel mit spannenden Workshops, Diskussionsforen und Keynotes auch zu den Themen Mobilität & Urbanisierung, Daten & Meinungsbildung, Demokratie & Mitbestimmung sowie Ressourcengerechtigkeit & Konsum.

Leistungen Ü/VP

Kosten 25 €

Anmeldeschluss 13.2.2020

Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend-Bundesgeschäftsstelle Stephanie Pinzel · s.o.

20.-22.3.2020 NUST-Frühjahrstagung

Offenes Umwelttreffen des Fachbereichs Naturschutz, Umwelt und sanfter Tourismus (NUST) in der dann neuen Flusslandschaft des Jahres 2020/21.

Leistungen Ü/VP, Seminar, Exkursion

Kosten werden von der Bundesfachgruppe Natur- und Umweltschutz übernommen (keine Fahrtkosten)

Anmeldeschluss 28.2.2020

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle Katja Plume · s.o.

Mehr Seminare www.seminare.naturfreunde.de



Kleinanzeigen

► **Naturfreundehaus zu verpachten**
zur gemütlichen Einkehr inmitten des Pfälzerwaldes, ab 2020; Gastraum und Nebenzimmer mit ca. 70 Sitzplätzen, Terrasse mit 150 Sitzplätzen, teilweise überdacht, 3 Schlafräume mit 23 Betten, Etageduschen. Zuschriften mit Unterlagen bitte unter:
Chiffre 190302

► **Naturerlebnis im Spessart**
Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.
Telefon (040) 49 35 91
Web www.spessarthaus.de

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den
Naturfreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de

► **Naturfreundehaus Feldberg**
sucht ab sofort flexible Mitarbeiter/in für die Küche und stellvertr. Leitung - Führersch. B Voraussetzung + Aushilfen. Bewerbung unter:
E-Mail info@naturfreundehaus-feldberg.de

► **Kohle ohne Ende?**
Die Akademie LandPartie bringt Menschen aus Stadt und Land zusammen, umwandert dabei den Tagebau Hambach.
6.-12.10.2019
Web www.akademielandpartie.de

► **Ferienwohnung am Bodensee**
Ruhige Lage zw. Lindau und Wasserburg für 2/3 Pers., 2 Zi./Wohnkü./Bad/Du/Balkone, günstig zu vermieten.
Telefon (08382) 273 69 55
E-Mail scharsteinhelene@gmail.com

► **La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.**
und 1 Gästezimmer (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.
Telefon/Fax 0034 922 48 56 19
E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

► **Naturfreundehaus in schöner Lage**
zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte unter:
Chiffre 190301

► **Ferien im Schwarzwald**
für große und kleine Naturliebhaber, idyllisch gelegen, viele Ausflugsmöglichkeiten, kein Handyempfang, kein Internet.
Telefon (07446) 12 62
Web www.schlossmuehle-sterneck.de



Medien

Niemandland - leibhaftig, einsam, fern und wild

Das Cover zeigt zwei Backpacker auf dem Pacific-Northwest-Trail im US-Bundesstaat Washington. Sie ziehen entlang einer zerklüfteten, nebelverhangenen Felsküste; zwei kleine Gestalten inmitten einer großen, einsamen Landschaft. *Niemandland*, den Titel seines Buches über „Naturerfahrungen zwischen Metropole und Wildnis“ hat Autor Gerhard Trommer bei dem amerikanischen Naturphilosophen Henry David Thoreau entlehnt. „No man's land“: Damit meinte Thoreau die weiten, früher noch fast menschenleeren, von Infrastrukturen freien Räume seines Landes, wo die Natur wild und frei ihre Dynamik entfaltet.

The „great outdoors“ sind für Trommer der Ort heilender Natureinsamkeit, Thoreau sprach vor 150 Jahren von „solitude“. Inzwischen ist die Wildnis auch hierzulande zum Thema geworden. Kein TV-Nachmittagsprogramm ohne einschlägige Dokus. Die Räume schrumpfen. Die Sehnsucht wächst.

Lebensthema Wildnis
Gerhard Trommer ist bildender Künstler und Biologe, emeritierter Hochschullehrer und Gärtner. Wildnis hat er zu seinem Lebensthema gemacht. In den frühen 1980er-Jahren, in den Zeiten der Waldsterben-Debatte und „German Angst“, brach er zu seinen ersten Trekking-Touren auf. Er wollte neu Maß nehmen - und zwar an amerikanischer Landschaft und Mentalität. *Niemandland* handelt von der Kontrasterfahrung zwischen Überzivilisation und wilder Natur. Tagebuch-Notate, Fotos und Skizzen von damals führen mitten hinein ins Geschehen. Der Autor reflektiert sie aus heutiger Sicht, gründiert sie mit Einsichten aus der klassischen amerikanischen Wildnis-Philosophie. Seine Heroen sind neben Thoreau Pionier-Denker wie John Muir und Aldo Leopold. Alle drei haben den amerikanischen Traum grün interpretiert. „Wow!“ - der Ausdruck fassungslosen Staunens ist in diesem Buch stets Auslöser für präzise Beschreibungen. Im winterlichen Yosemite-Nationalpark spürt der Autor angesichts eines 90 Meter hohen Sequoia-Baumpatriarchen „das Glück, vor einem dieser Riesenbäume im Schnee allein zu sein, windlos, vogellos, leutelos,

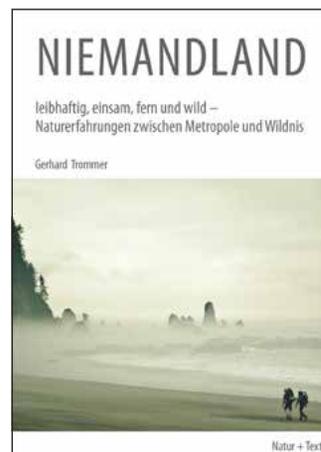
atemlos ...“ Seine Fingerkuppen ertasten die Fasern der Borke. Sie sind „leicht, zart, wärmend“. Ihren „feinen, harzigen Geruch“ inhaliert er tief ein. Der buchstäblich wilde Westen wird lebendig, wenn Trommer von einer Begegnung mit einer Herde Mustangs auf der Maverick Range in Nevada erzählt. Oder, wenn er im Canyon der Gila-Wilderness in New Mexico Spuren von Klapperschlange und El Lobo, dem Wolf, entdeckt.

Die überwältigende Kraft des Alleinseins
Doch Trommer ist kein naiver Schwärmer. Er kennt „die überwältigende Kraft des

Alleinseins in und mit der Natur“, aber auch „das lebensbedrohliche Ausgesetztsein“ in der Wildnis. Trekking beinhaltet für ihn einen Verhaltens-Kodex: durch ein Wildnisgebiet ziehen, zu Fuß oder im Kanu, unter Verzicht auf technische Hilfsmittel und touristischen Komfort. Alles, was man braucht, mit sich tragen. Nichts entnehmen, nichts zurücklassen. Das Eigenrecht von Flüssen, Mooren, Flora und Fauna auf Frei-

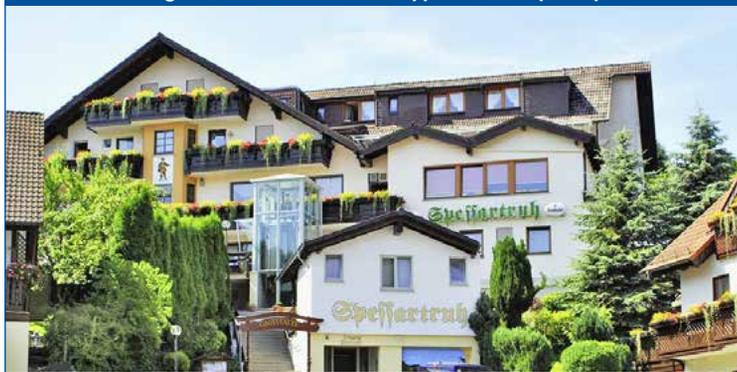
heit und Unantastbarkeit uneingeschränkt respektieren. Lässt sich solch ein hoher Begriff von Wildnis auf europäische Bedingungen übertragen? Das Buch klingt aus mit einem Kapitel über das Reinheimen Fjell im südlichen Norwegen, dem Reich der Geröllfelder und Moorbirken, Lemminge und Rentierherden. Hier war Trommer mit einer Gruppe Studierender der Universität Frankfurt unterwegs. Die jungen Wilden kommen mit ihren persönlichen Tagebuch-Notaten zu Wort: „Der Gletscher. Habe noch nie an einer Abbruchkante gestanden. Ich wurde mir der Naturgewalt bewusst ... So ein schönes Blautürkis habe ich im Eis noch nie gesehen.“ Trommers Buch macht Lust darauf, die intime Verbundenheit mit der Natur zu einem ganz persönlichen Lebenselixier zu machen. ■ ULRICH GROBER

📖 Gerhard Trommer: *Niemandland - leibhaftig, einsam, fern und wild / Naturerfahrungen zwischen Metropole und Wildnis*; 320 Seiten, broschiert; Natur+Text Verlag, Rangsdorf, 2019; ISBN 9783942062374; 19,90 Euro.



ANZEIGE

seniorenrecht & barrierefrei im Gruppenziel Naturpark Spessart

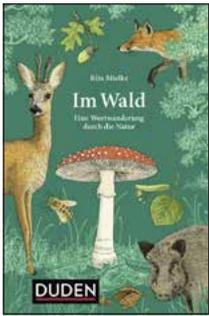


Hallenbad 30° · Kegelbahn · Lift · Sauna · Wellness · Panoramalage · Urlaub in Franken · staatlich anerkannter Erholungsort · beste Ausflugsmöglichkeiten · 90 km Wanderwege · alle Zimmer mit Du/WC/TV/Safe/Fön/WLAN · Rollstuhl-freundlich · HP 47 € inkl. Kurtaxe · Freipil. · Livemusik · Reisel. · Grillbuffet

Tel. (09355) 74 43 · **Fax** -73 00 · **www.landhotel-spessartruh.de**

Landhotel Spessartruh · Wiesenerstr. 129 · 97833 Frammersbach · Prospekt anfordern

Im Wald

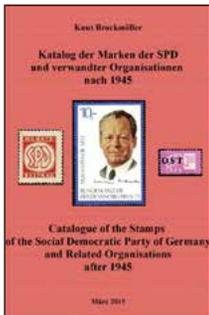


Manchmal sieht man/frau den Wald vor Bäumen nicht. So scheint es Rita Mielke zu gehen, die eine lexikalische „Wortwanderung durch die Natur“ unternehmen will in ihrem nur knapp 160

Seiten starken Büchlein *Im Wald*. Der Lexikonartikel „Wald“ selbst fehlt aber und das ist ein deutlicher Mangel. Nichts ist in Deutschland ideologisch aufgeladener als „der Wald“, vor allem wenn es sich um den sogenannten „deutschen Wald“ handelt. Leider lesen wir nichts über die verhängnisvolle Ideologie brauner Ökologen von vermeintlichen deutschen „Waldmenschchen“, die in Auschwitz den angeblichen „Steppenmenschen“ vernichten ließ. Dass „zivilisationsmüde Zeitgenossen“ die Natur wiederentdeckten, wie es im Vorwort heißt, ist ein merkwürdig antimodernes Bild über heutige Naturfreunde. Ansonsten bekommt man das, was man von einem lexikalischen Miniwerk mit „Duden“ im Rücken erwarten darf: solide, manchmal auch anregende Einzelartikel von „Adler“ bis „Nachtigall“. Der Autorin möchte man wünschen, Johannes Zechners *Der deutsche Wald - Eine Ideengeschichte* (Darmstadt 2016) gelesen zu haben. ■ HANS-GERD MARIAN

i Rita Mielke: *Im Wald - Eine Wortwanderung durch die Natur*; 160 Seiten; Duden-Verlag, Berlin, 2019; ISBN 9783411742585; 15 Euro.

Katalog der Marken der SPD



Mit großer Akribie hat der Politologe Knut Brockmüller einen deutsch-englischen Katalog über die Beitrags- und Sondermarken der SPD und anderer sozialdemokratischer Organisationen nach 1945 produziert. Sehr interessant, weil bisher weitgehend unbeachtet, ist die Entwicklung sozialdemokratischer Organisationen im Saarland von 1945 bis zur Aufnahme in die BRD im Jahr 1957. Auf den letzten Seiten widmet sich der Katalog auch der Geschichte und den Markenausgaben der NaturFreunde. ■ SL

i Knut Brockmüller: *Katalog der Marken der SPD und verwandter Organisationen nach 1945*; 471 Seiten, zahlreiche Abbildungen; 36 Euro; Bezugsquelle: ARGE Fiskalphilatelie e.V., Lilienthalstr. 30, 42719 Solingen, ARGEFiskalphilatelie@web.de



NATURFREUNDiN 2-19

Als Blinde kann ich mir die *NATURFREUNDiN* am iPhone anhören. Die Seite ist barrierefrei, was ich bei anderen Angeboten oft vermisste. ■ ANGELIKA WALCH ULM

Zur Kritik einiger Leser*innenbriefe an der gegenderten Sprache in der *NATURFREUNDiN*: Ich finde es mehr als richtig, dem Patriarchismus in der deutschen Sprache in Wort und Schrift entgegen zu wirken, da mit der „Sternchensprache“ nicht nur Frauen* als Hälfte der Weltbevölkerung Beachtung finden, sondern Jahrzehnte feministischer Emanzipationskämpfe Respekt und Anerkennung erfahren. Gleichzeitig geht es um die Anerkennung aller Geschlechter und den Respekt davor, Menschen als Individuum, als „Mensch“ zu betrachten und veralteten stereotypen Rollenklischees abzuschwören. In der *NATURFREUNDiN* begrüße ich diese Entwicklung umso mehr, da in einem (ursprünglichen) Arbeiter*innenverband diese solidarische Geste mit Pauken und Trompeten als Erfolg gefeiert werden sollte, statt sich über Unleserlichkeit zu beklagen. Ebenso gilt dies für die geforderte politische Neutralität eines Lesers* - in einem Verein, der während der NS-Zeit verboten war, der für Solidarität, politische und kulturelle Bildung steht, sich in der Flüchtlingshilfe engagiert und international für Naturschutz wirbt. Das ist nicht politisch neutral. Das ist großartig. ■ ROBIN WIECHERS WELVER

Ich bin gegen die Gender-Schreibweise. Erstens macht sie die deutsche Sprache schwer lesbar und unnötig kompliziert. Zweitens beinhaltet das sogenannte generische Maskulinum beide Geschlechter. Es ist nicht nötig, zu jedem Maskulinum ein Femininum zu bilden. ■ HERMANN BIEBER SCHWEINFURT

Frieden!

Die aktuelle *NATURFREUNDiN* hat ein Titelbild wie aus meiner Jugend - Themen sind leider immer noch aktuell: #Kriegskonflikte #Rüstungsindustrie #Klimaschutz #Palästina. Absolute Leseempfehlung nicht nur @TiloJung. <https://t.co/yS1jS90jHf> ■ @ASSBIKER VIA TWITTER

Die letzte *NATURFREUNDiN* war sehr gut, ich habe sie auch im Kasseler Friedensforum verteilt. ■ ROLF WEKECK KASSEL

Zuerst muss ich zur tollen *NATURFREUNDiN* 2-2019 gratulieren. Eine sehr gute Aufstellung der deutschen Waffenproduktion. Auch die Weltkarte des Krieges ist sehr gelungen. Nur taucht bei mir die Frage auf, wieso sich unsere Landesvorsitzende von Rheinland Pfalz, Doris Barnett, laut Abgeordnetenwatch bei allen Abstimmungen im Bundestag für Rüstungsexport und Auslandseinsatz abstimmt - ganz im Gegensatz zum Geiste der NaturFreunde. Ich bekomme das nicht zusammen. ■ HERMANN SCHULER LUDWIGSHAFEN

Ich finde es großartig, dass das Thema Frieden in der *NATURFREUNDiN* so einen hohen Stellenwert besitzt! Umweltschutz und Frieden sind ein unzertrennliches Ziel - sie bedingen sich gegenseitig! ■ MANFRED KIRSCHER ERLANGEN

Weltkarte des Krieges

Im sogenannten Palästina-Konflikt werden immer wieder die falschen Flüchtlingszahlen verwendet. Das Hilfswerk der UN für Palästina-Flüchtlinge (UNRWA) definiert: „Palästinensische Flüchtlinge sind bestimmt als ‚Personen, deren regulärer Wohnsitz Palästina während der Zeit zwischen dem 1. Juni 1946 und dem 15. Mai 1948 gewesen ist und die als Ergebnis des Konflikts von 1948 sowohl ihr Heim als auch ihre Lebensgrundlage verloren haben.“ Des Weiteren sind die sogenannten Flüchtlingslager in den Anrainerstaaten von Israel regelrechte Städte. Die jeweiligen Regierungen wollen die Situation vor Ort jedoch nicht lösen, indem sie die Menschen einbürgern. Dies würde die Lage in der Region ungemein beruhigen. Stattdessen wird nun bereits der sechsten Generation ein Rückkehrrecht nach „Palästina“ eingeräumt - ein Land, das der Großteil der „Flüchtlinge“ noch nie gesehen hat. ■ THOMAS ZACHMAYER MÜNCHEN

Wanderschäferie vom Aussterben bedroht

Der Beitrag über die Wanderschäferie hat mich besonders interessiert. Unsere Tochter ist mit ihrem Partner, einem ausgebildeten Schäfer, sowie tausend Schafen und über hundert Ziegen durch die Naturschutzgebiete und über die Deiche im Raume Cuxhaven gezogen. Bei einem Besuch haben wir erlebt, dass das Schäfern nicht nur Romantik und Natur bedeu-

tet. Es ist harte körperlich Arbeit, von morgens fünf bis abends acht, von Montag bis Sonntag, letztlich 52 Wochen im Jahr. Das Hüten macht dabei noch die wenigste Arbeit. Aber kilometerlange Elektrozaune setzen und umsetzen, in den Trockenmonaten täglich bis zu zehn Kubikmeter Wasser für die Tiere holen und verteilen, Klauenpflege und, und, und. ■ HANS PETER SCHMITZ BERGISCH GLADBACH

Routen bohren in Nablus

Der Artikel über die Kletterrouten in Nablus hat mich dazu bewegt, meine Kletterausrüstung der Ortsgruppe Nürnberg-Mitte zu Verfügung zu stellen. ■ ROMAN NOTHAN GROSSBURGWEDEL

Wandern in Gambia

Im Kommentar auf Seite 14 wird auf die Schädlichkeit von Flugreisen hingewiesen - zu Recht - und dafür Alternativen vorgeschlagen. Aber wie passt das zum Gedanken der NaturFreunde, wenn in derselben Ausgabe Urlaubsreisen mit Flug angeboten, beziehungsweise Trails in Gambia empfohlen werden, die nur als Fernreise möglich sind? ■ INGRID KERN KARLSRUHE

Als ich las, wie „Wandern in Gambia“ schmackhaft gemacht wird, musste ich mir die Augen reiben. Es fehlt nun nur noch der Aufruf in der *NATURFREUNDiN*: „Auf zum Wandern in Gambia!“ Wandern ist umweltfreundlich und gesund, zudem wird noch die arme Bevölkerung in Gambia unterstützt. Wie tut das gut für das Gewissen, den ökologischen Fußabdruck für den Flug kann man ja dabei vergessen! Wandern in Gambia halte ich daher für Unfug, wobei wir die Not der Bevölkerung nicht vergessen sollten. ■ ROLF WELKER RHEINSTETTEN

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde #NFIn319

INFO

Leser*innenbriefe an die NATURFREUNDiN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden? Schreibt uns bitte:

NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
leserinnenbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

Impressum

NATURFREUNDIN

71. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & Mitgliedermagazin
der NaturFreunde Deutschlands e. V.
www.naturfreundin.naturfreunde.de

Redaktion Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Joachim Nibbe [JN], Kai Niebert [KN], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM], Maritta Strasser [MS] (V.i.S.d.P.).

Redaktionsbüro

Samuel Lehmborg · (030) 29 77 32 -65
redaktion@naturfreunde.de
Nächster Redaktionsschluss 18.10.2019
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.
NaturFreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH · www.naturfreunde-verlag.de
Anzeigen (030) 29 77 32 -65
Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mitglieder erhalten die **NATURFREUNDIN** im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

Gestaltung & Satz

www.bar-pacifico.de
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff
Druck & Vertrieb Möller Druck, Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm ultraMAG PLUS silk aus 100% Altpapier (sortierte Haushaltssammelware), zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbände Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen, der Bezirke Kassel, Mittelfranken, München und Oberfranken sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Karlsruhe und Mannheim sind beigefügt.

Druckauflage 54.000
(IVW-geprüft 1/2019)



Bildnachweis (jeweils von oben nach unten, dann von links nach rechts): S. 1: BarPacifico (Früchte/Gemüse siehe S. 4-9); S. 2: Thomas Deruyck/Pexels, NF-Archiv [NFA]; S. 3: S. 1, Leonhard Lenz / flickr (CCO 1.0) [LLF], VG Bild-Kunst, Bonn 2019; Matthias Grell [MG]; S. 4: Buriy/iStock, Dimitris66/iStock [D6i]; S. 5: Андрей Елкин / iStock, Regina Nebel; S. 6: PeterHermesFurian/iStock, D6i, UGB; S. 7: gemeinfrei, Verbände/Vereine/Initiativen (Ampel: Igor523/wikimedia [CC BY-SA 3.0]), D6i, Alexander Thron; S. 8: D6i, Mario Fran Chapero; S. 9: D6i, PetrBonek/iStock; S. 10: AUDI AG; S. 11: Trägerkreis IAA-Demo; S. 12-13: Nick Reimer; S. 14: LLF; S. 16: Martin Förg [MF]; S. 17: Klaus Rübensal, Carolin Regensburger; S. 18: Samuel Lehmborg; S. 19: Naturfreundejugend Deutschlands; S. 20: NFA, NaturFreunde Bremen; S. 21: Architekt Listemann, NFA; S. 22-23: NaturFreunde Schleswig-Holstein; S. 24-25: VG Bild-Kunst, Bonn 2019; S. 25: FAU; S. 26: Klaus Rübensal; S. 26-27: pxhere (CCO); S. 27: Klaus Rübensal; S. 28: Bundeslehrteam Kanusport, Sandra Palm; S. 29: MF; S. 30: Marion Schmalz; S. 31: MG; S. 32: NFH Teutoburg.



NaturFreunde fordern Nachhaltigkeitsausschuss

Die NaturFreunde Deutschlands haben einen Nachhaltigkeitsausschuss im Bundestag gefordert, der - vergleichbar dem Haushaltsausschuss - das institutionelle Recht haben müsse, alle Verordnungen, Gesetze und Programme dahingehend zu überprüfen, ob sie dem Leitziel der Nachhaltigkeit gerecht werden. Schließlich bleibe die Politik bei den ökologischen Herausforderungen weit hinter dem Notwendigen zurück, so der NaturFreunde-Bundesvorsitzende Michael Müller. Eine strikte Orientierung der Politik an der Leitidee der Nachhaltigkeit bedeute keine Ergänzung, sondern einen Umbau der Politik. ■ SL

NaturFreunde-KlimaFonds fördert neues Projekt in Mali

Über den NaturFreunde-Klimafonds können Reisende freiwillige Ausgleichszahlungen für die klimaschädlichen Emissionen ihrer Flug- oder auch Pkw-Reise leisten. Diese werden dann in afrikanische NaturFreunde-Projekte gegen die Auswirkungen des Klimawandels investiert. Nach erfolgreichen Abschlüssen des Obstbaum-Projektes in Senegal und Gambia sowie des Kochstellen-Projektes in Guinea finanziert der Klimafonds nun ein Projekt im Süden Malis. Geplant ist der Bau einer großen Lagerhalle zur Aufbewahrung landwirtschaftlichen Produkte. Partner ist die malische NaturFreunde-Organisation 2ADIB-MALI, die bereits mit den NaturFreunden Frankreich im gleichen Ort eine landwirtschaftliche Frauenkooperative mit 420 aktiven Frauen aufgebaut hat. Doch durch die zunehmenden Wetterextreme verderben immer mehr Früchte. Die mit einer Kapazität von 30 Tonnen geplante und rund 7.000 Euro teure Lagerhalle soll die Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung weiter verbessern. ■ SL

■ www.naturfreunde.de/klimafonds

Fördermittel aus NUST-Projektfonds vergeben

Der Bundesfachbereich Naturschutz, Umwelt und sanfter Tourismus (NUST) hat in diesem Jahr den „NUST-Projektfonds“ zur finanziellen Unterstützung von Kleinprojekten aus der Taufe gehoben. Vier Ortsgruppen können sich 2019 über einen Zuschuss freuen: Die **NaturFreunde Bonn** erhal-

ten eine Unterstützung für den Bau eines Brunnens im neuen NaturFreunde-Garten, der nach ökologischen Prinzipien angelegt wird. Die **NaturFreunde Bamberg** werden bei einer Veranstaltungsreihe zum Thema Klimaschutz unterstützt. Die **NaturFreunde Lübeck** können mit dem Zuschuss eine Wildblumenwiese vor dem Naturfreundehaus Priwall anlegen. Die Bienen-Arbeitsgemeinschaft der **NaturFreunde Adelante** (Berlin) wird sich einen Bienenschaukasten zulegen können, den sie für ihr Bienen-Bildungsprojekt mit Bienenlehrstand, Imkerwerkstatt und Schleuderraum im Naturfreundehaus Hermsdorf benötigen. Ende September wird der NUST-Projektfonds neu ausgeschrieben. Dann können sich Ortsgruppen mit ihren Projekten für 2020 bewerben. ■ KATJA PLUME

■ Mehr Informationen

Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · (030) 29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de

App der NaturFreunde Bayern

Neue Zielgruppen ansprechen wollen die NaturFreunde Bayern mit ihrer neuen App. Die kann auf einer Landkarte die nächstgelegene bayerische Ortsgruppe finden und enthält einen Mitgliedsantrag, insbesondere aber einen Veranstaltungskalender mit Anmeldefunktion. Die dort eingestellten Termine können nach Themen gefiltert werden und zeigen freie Plätze, zudem können eigene Termine erstellt werden. Die Funktionen sollen kontinuierlich erweitert werden. ■ SL

■ **App finden** Suche im Google Play Store nach „NaturFreunde Bayern“. Eine IOS-Version ist in Arbeit.

Tschechische Ortsgruppe sucht internationale Partnerschaft

NaturFreund*innen aus dem tschechischen Olomouc suchen eine Ortsgruppe für gemeinsame Aktivitäten im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft. Deren Mitglieder im Alter zwischen 40 und 60 Jahren sind insbesondere aktiv im Bereich Naturerlebnis, Wandern, Kultur und Geschichte. Einmal im Jahr soll es ein mehrtägiges Treffen geben, um sich und das jeweilige andere Land besser kennenzulernen. Die tschechischen NaturFreund*innen sprechen Deutsch und Englisch. ■ SL

■ **NaturFreunde Mala Liska** (Kleiner Fuchs) kontaktieren: fox@malaliska.cz

WIR TRAUERN

Klaus Vack

* 17.5.1935 † 18.5.2019

Klaus Vack, einer der deutschen Aktivisten der Friedens- und Bürgerrechtsbewegungen, ist verstorben. Hatten ihn seine Kriegserlebnisse nach eigenen Aussagen noch zu einem „ängstlichen und nervösen Kind“ gemacht, setzte er sich später unerschrocken für eine friedlichere und sozial gerechtere Welt ein. Kurz nach dem Krieg trat Vack den Offenbacher NaturFreunden bei, wurde Kindergruppenleiter, 1958 hessischer Landesjugendleiter und schließlich Mitglied der Bundesjugendleitung, wo er die Schriftleitung der Zeitschrift *wir sind jung* übernahm. Später wurde er auch Bundeskulturreferent der NaturFreunde. Die politisch sehr aktive hessische Naturfreundejugend beschäftigte sich damals mit dem Algerienkrieg und versuchte deutsche Fremdenlegionäre in Algerien zur Desertation und Rückkehr nach Deutschland zu bewegen. Vack reiste selbst ins Krisengebiet und wurde in Frankreich für seine Aktivitäten in Abwesenheit zu zwanzig Jahren Festungshaft verurteilt (später amnestiert). 1960 beteiligte sich Vack am ersten deutschen Ostermarsch und hatte großen Anteil daran, dass die Naturfreundejugend eine wesentliche Stütze der Ostermarschbewegung wurde. Denn die Offenbacher Geschäftsstelle der hessischen Naturfreundejugend bildete eine Bürogemeinschaft mit dem Verband der Kriegsdienstverweigerer, dessen Sekretär Vack wurde. Das Büro entwickelte sich zum Organisationsmittelpunkt der hessischen Ostermärsche. Auch der „Zentrale Ausschuss“ der Ostermärsche hatte hier später seinen Sitz in diesem Büro, zu dessen Geschäftsführer Vack im Jahr 1965 ebenfalls ernannt wurde (siehe auch *NATURFREUNDIN* 1-18, S. 24). Im Jahr 1969 war Vack dann Mitgründer des „Sozialistischen Büros“ und der Zeitschrift *links* als dessen Sprachrohr, 1980 gründete er zudem das Komitee für Grundrechte und Demokratie. In den 90er-Jahren schließlich engagierte er sich gegen den Krieg im ehemaligen Jugoslawien und sammelte Spenden in Millionenhöhe für humanitäre Hilfe in Flüchtlingslagern. Seine Hilfsaktion „Ferien vom Krieg“ organisierte Ferienfreizeiten für Waisen- und Flüchtlingskinder. „Klaus gehört zu meinen wichtigsten Vorbildern“, sagt Jürgen Lamprecht, Landesvorsitzender der NaturFreunde Hessen. „Mit seiner konsequenten pazifistischen Haltung wirkte er weit über die NaturFreunde hinaus. Wir werden ihn sehr vermissen.“ ■ SAMUEL LEHMBERG

Was mir an den NaturFreunden gefällt



Ich habe viel Freude daran, mit Gruppen in den Bergen unterwegs zu sein und Kinder ans Klettern heranzuführen. Die NaturFreunde bieten hierfür eine tolle Ausbildung und unterstützen meine Aktivitäten.

Eva Kracke (58) ist Mitglied in der hessischen Ortsgruppe Groß-Gerau und dort Trainerin C - Bergsteigen sowie Ausbilderin künstliche Kletteranlagen.



SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

- Erwachsene (50,- €) Familie (75,- €) Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Eintrittsjahr

Telefonnummer für Rückfragen

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname

Geburtsdatum

- Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse

Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei unter Anerkennung der Satzung (www.naturfreunde.de/ueber-uns)

Bitte ankreuzen, sonst keine Bearbeitung möglich

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten für Mitgliederverwaltung, Zustellung der Verbandspublikationen und Verfolgung der Zwecke der NaturFreunde Deutschlands e.V. zu. Ausführliche Informationen zum **Datenschutz**: www.naturfreunde.de/datenschutz

Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter*in)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

IBAN: D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

Datum

Unterschrift Kontoinhaber*in



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de



NFH TEUTOBURG



In traumhafter Alleinlage auf einem Hochplateau am Höhenzug des Teutoburger Waldes, sieben Kilometer vom Bielefelder Stadtkern entfernt, liegt das Naturfreundehaus Teutoburg.

130 Betten in Einzel-, Drei-, Vier- und Fünfbettzimmern, große Gruppenräume, ein weiteres Selbstversorgerhaus mit 25 Betten und ein 35.000 Quadratmeter großes Grundstück mit Liegewiese, Kinderspielplatz, Tischtennisplatten, Basketballkorb und Grill sowie Lagerfeuerplatz bieten viele Freiräume auch für große Gruppen – auf Wunsch mit WLAN.

In unserem Restaurant wird regionaltypisch und gerne auch vegetarisch oder vegan gekocht. Wir haben zudem spezielle Angebote für Allergiker*innen. Entdecken Sie unsere Angebote insbesondere für große Gruppen.

www.nfht.de

400 Naturfreundehäuser in Deutschland

In Eigenleistung und genossenschaftlicher Selbsthilfe haben die NaturFreunde Bildungs-, Freizeit- und Erholungshäuser gebaut. Rund 400 dieser Naturfreundehäuser gibt es in Deutschland, etwa 700 weltweit – allesamt gute Beispiele für gelebten sanften Tourismus.

Naturfreundehäuser stehen allen Menschen offen, Mitglieder erhalten Ermäßigungen.

www.naturfreundehaus.de